Wiesbadener Canblatt.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

ngs-Greis für helbe Ansgaben: W. Ils mometlich. R. L. vierteislbelich burch den Berlog gand A. albe Pringerista R. L. stertrigheicht burch alle bentimen Bostonisalten, auslätischen elleste. – Begungt Heitelbungen underen ansveben entgegen: in Weisbaben die Jircipfelle Blib-eing 18, Covie der Undgeschielleit in allen Tollen der Gandet in Weische die doch die der fieller und in den benochweren Bandorten und im Rheingam die betreisenden Tagblatt-Arüger.

Mugeigen-Breis für die Selfe: 15 Big für detliche Angeigen im "Arkeideusert" und "Kieiner Bageig in einseitliche Saglacm; 20 Ph. in dason akweichender Sahandführung, forde für alle Abrigon Stille Angeigen; 30 Big für alle auswärtigen Angeigen; I Art in detliche Hellamen; 2 Mt. die anwärt Kefianen Gange, daße, deitzet mad verzei Setten, durchkoefend, nach eifenderen Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme naveränderter Angeigen in furzen Zwöchenräumen enthrechender Nach

Angelgen-Ammehme: Gir bie Abend-Andy, die lie Abend-Andy, die Litte Gerliner Schriftleitung des Wiesbabener Tagblatts: Berlin-Bilmersdorf Günhelftr. 66, Fernspr.: Aimt Uhland 456 u. 451. Zagen und Abgen wird beine Gemade ibernammen.

Donnerstag, 29. April 1915.

Abend-Ausgabe.

Mr. 198. - 63. Jahrgang.

Der neue Dardanellenangriff.

Als wir die Borbereitungen des Dreiverbandes für den erneuten "Run" auf die Dardanellen erörterten, gaben wir der Meinung Ausdruck, daß die englische und französische Flotte ebenso wie die bunt zusammengewürfelte Landungsarmee auf Granit beigen würden. Run, fie haben auf Granit gebiffen und mand einer ins Gras. Rad dem migglüdten Anfturm auf die Dardanellen am 18. März, welcher die britriche und die französische Flotte ja zwei Linienschiffe kostete, hatte man ertannt, daß ein einseitiges Borgeben gur Gee völlig ausfichtslos fei, daß die Schiffsgeichütze, die nur liber Flachbahnfeuer verfügen, nicht und vor allen Dingen nicht in einem engen Fahrwaffer, mit den Steileuerfanonen fondurrieren fonnen, mit denen die Dardanellen befestigt find, und die nach englischen Melbungen Kaliber bis zu 35,56 Zentimeter aufweisen. Ift boch unlängst eine Außerung des Feldmaricalls von der Gol's berichtet worden, wonach besonders die beweglichen mittleren Fortsgeschüte, g. B. die mit einem 15-Zentimeter-Kaliber, von angerordent-licher Wirksamseit gegen die Schiffe gewesen seien; und der "Dailn Telegraph" kommt jest etwas verspätet zu der Erfenntnis: "Die Besesstigungen an den Dardanel-len zeigen sich weit stärfer, als bisher von uns angenommen wurde, fie zu überwältigen deucht ein fast unmögliches Unternehmen; die festen Batterien mit ihren schweren Flochbahngeschüten und Mörsern. die leichtbeweglichen Batterien mit ihren Saubigen, die Minengesahr und anderes mehr vereinigen sich, die Widerstandskraft der Verteidiger ins Ungemessen zu

Der Dreiverband bat fcon jest die Erfahrung gemacht, daß auch der kombinierte Land- und Sceangriff die Biderftandefraft ber Berteidiger nicht zu ilbertvinden vermag, obtvohl die neue Dardanellenaftion melentlich gründlicher porbereitet wurde als die erste, auffallend leichtfertig vorbereitete. Burde boch nicht nur die Flotte durch Seranziehung neuer Schiffe als Erfot für die verloren gegangenen berstärft, sondern gleichzeitig durch die rücksichts- und strupellose Beichlagnahme der vor der Dardanellen-einfahrt und an der kleinasiatischen Kiste gelegenen griechischen Inseln eine Basis für die Trup-benlandungen geschaffen. Es sei bier gleich eingeschaf-tet, daß diese Offupation neutralen Gebietes eine neue herrliche Erläuterung zu der Behauptung Englands darftellt, daß es lediglich wegen der Berteidigung der Rechte der Reutralen den Krieg gegen Deutsch-

fiber die Stärke der Truppen, mit denen der Landungsberfuch auf der Salbinfel Gallipoli unternommen wurde, liegen genaue Angaben nicht vor; es icheint aber, daß sie keines falls die Sunderttausen bie iberschritten, und die Lister dürfte eher erheblich niedriger sein. Es ist schwer zu begreifen, wie die Diplomaten und Strategen des Dreiverbandes sich einreden fonnten, daß man mit einer folden Macht bie Darbanellen forcieren fonnte, ju beren Schutz die Tilrfei gwei ftarke Armeen bereit bat, die von General Liman b. Sanders befehligte 5. und die unter dem Kommando des Generalfeldmaricalls Freiherr v. d. Golts stehende 1. Armee. In der Tat zeigt der Berlauf der bisberigen Kämpfe, daß der Dardanellenborftog für die Berbundeten neue Schlappen, und gwar diesmal zu Baffer und zu Lande, gebracht bot Berliftreiche Schlappen, benn die englisch-frangofifche Flotte bat bereits den Berluft eines Torpedobootes und eins Transportdampfers fotvie die Habarie eines Rreugers und eines zweiten Torpedobootes zu verzeichnen, während gleichzeitig die Landungsammee an allen Stellen von den türfischen Truppen unter idweren Berluften für die Angreifer aufs Saupt geichlagen wurde. Es ift begreiflich, daß in der Türlei jubelnde Begeifterung über diefen hochbe-beutiamen Erfolg berricht, eine Begeifterung, die in der Berleibung des Titels "Gogi", das heißt der Sieg-reiche an den Sultan Mobammed V. ihren Ausdruck gefunden bat, und man wird diese Titulatur gern als bas Babrzeichen für weitere Erfolge nehmen.

Weitere türkische Erfolae.

W. T.-B. Konftentinopel, 28. April. (Richtamtlich.) 5.40 Uhr nachmittags. Das Saubtquartier teilt mit: Der Reinb erneuert bie Berfuche gegen Raba Tepe unb bie Subfüfte ber Safbinfel Gallipoli. Bir haben ibn weiter mit Erfolg gurudgeworfen. - Geftern berfuchte ber Teinb mit neuen Rraften Ungriffe gegen bie Rifte bei Rum Raleh, wurbe aber gezwungen, fich gurud. angieben, mubei er brei Dafdinengewehre in unferen Sauben ließ.

Der völlig geicheiterte erfte Candungsverfuch |

Auf europaifder Seite fein Feind mehr an Land! Br. Konstantinopel, 29. April. (Eig. Drahtbericht. Rtr. Bin.) Bie ber Korrespondent ber "Boff. 3tg. guverlaffig erfahrt, barf nach bem Ergebnis bes geftrigen Rampfes ber erfte große Landungeber-fuch ber Englander an ben Darbanellen als bollig geich eitert angesehen werben. Auf ber europaischen

Seite fteht fein Englander ober Frangofe mehr, fie wurden teils ins Baffer geworfen, teils im Bajonetttampf niedergemacht ober gefangen ge-nommen. Rur bei Rumfale ftehen noch feindliche Eruppen, beren Bertreibung binnen furgem er. folgt sein durfte. Der gange Berlauf ber Rampfe be-ft at i g t die Boraussage berjenigen, die eine erfolg-reiche größere Landung bes Feindes bei der Starte ber türfifden Streitmadt für unmöglich er-flarten. Die Feinde follen fehr ftarte Berlufte erlitten haben.

bes Sultans war befonders glangend. Der Grogwefte an der Spihe der Mitglieder des Kabinetts, die Bürdenträger des hofes, viele gabireiche hobe Stantsbeamten, Mitglieber bes Barlaments, Abordmungen patriotischer Bereinigungen und Bertreter ber Breffe fanden fich zu bem Empfang ein. Der Empfang erhielt ein besonderes Geprage durch die Beremonie ber-Annahme des Titels Ghafi. Der Grogwesir richtete an den Sultan die Bitte, diefen Titel anzunchmen, worauf der Sultan sichtlich gerührt seine Zustimmung hierzu erteilte. Die Feierlichkeit ber Aberbringung bes Titels Chaft findet am nächsten Freitag ftatt. Der beutsche Botschafter Frhr. v. Bangenheim wurde am Radmittag vom Gultan in Audieng empfangen. Er unterbreitete ihm die Gludmuniche bes Raifers, ber augerdem in einem an ben Sultan gerichteten Telegramm ben Wunsch nach bem Siege ber Armeen ber Berbunbeten aussprach.

Einzelheiten über die Candung der Verbundeten auf Gallipoli

Athen, 28. April. Die "Deftia" erfahrt aus ficheren Quelle, daß die Landung der Berblindeten an brei verschie-

benen Bunfien ber Salb. infel Gallipoli etfolgt sei, erstens alm Bestrande in der Bucht, deren Rordfpise das Kap Sumla bildet, zweitens bei Rap Helles, in ber Rahe des Forts Sibb üt Bacht, drittens an ber balb bes Dorfes Jenifio. Außerbem seien an ber afiatischen Rüste bei Fort Kunt Raich Truppen golandet. Durch diese Landumgen folle offenbar bie Ginnahme ber Focis an ber afiatifden unb europäischen Seite begwedt und die Mbschneidung der Berbindung über die Enge von Bulote mit ben türkischen Truppen in Thrazien erreicht werden. Durch ben Augriff vone Ruden her folle ber Biberftand ber Riftenbefestigumgen gebrochen werben. Das Oberfommando der verbiinbeienTruppen führt General Jon Hamilton, General b'Amabe mit feinem Stabe fommanbiert bie frangöfifcen Truppen. Die bei Mubros bor einigen Tagen verfammelten Truppen find mit Transportidiffen nach ber Meerenge abgefahren. Die Stärfe ber bereits auf türfischem Boben gelanbeten Truppen wird auf etwa 80 000 Mann beronichlagt, bestebend aus zwei frangöftiden Divifionen und gwei englischen. Truppen follen bon Agupten Berbunbeten für bie Operationen gegen die Dardas nellen etwa 90 00,0 Mann berfügbar haben würden. Man glaubt bier nicht, bak auf die Landung fofort eine militärischehandlung folgen wird. Rachdem die Berblins beten Jug gefaßt hatten, würden fie bas weitere Botgeben regeln, fobalb fearle Stütspuntte gefchaffen feien, die durch die Artiflerie bet Kriegojchiffe geschützt murben. (Die Radjeicht ift ane 27. bon Athen abgegangen, als man bort bon beg Nieberlage nichts weigte.

Kum-Kalesi® o Karajin Jeniktii Der Kampf um die Dardanellen. Bestiva Ø Batterien, → Brunnen, ** Klippen, \$ Mühlen, & Kläster, ○ Ruinen Basi W.T.B. 1578.

Die Freude in der Hauptstadt.

W. T.-B. Anftantinopel, 28. April. (Richtamilich.) Der große Gieg in ben Darbanellen, worüber die erften Gingelbeiten burch die gestrigen Abendblätter befannt murben, rief in ber gangen Stadt einen unbeidreiblichen Jubel hervor. Die Strafen, die gestern anläglich bes Jahrestages ber Thronbesteigung des Sultans obnedies icon belebt maren, füllten fich auf die Siegesbotichaft bin mit bichten Menichenmaffen. Alle Turfen begludwunichten fich, dag ber Beind fo raid berjagt wurde. Richt minder groß ift die Freude unter ben Mitgliebern ber öfterreichtid sungartiden und ber beutichen Kolonie. In ben Abendftunden wurde die Stadt reich illuminiert. Der geftrige Empfang im Balais antablich bes Rahrestages ber Thronbeiteiming Außer den vernichteten Brigaden noch 3molf Schaluppen mit Sliehenden gerftort.

Br. Bubapeit, 29. April. (Gig. Draftbericht, Str. Bln.) Dem "Befter Llopb" wirb von ben Darbanellen berichtet: Reben ben vier feinblichen Brigaben, bie in bas Deen geworfen wurden, ichoffen bie türfifchen Batterien amolf fliebenbe Schaluppen bei Raba Tepe in ben Grund, auf benen ein Zeil ber gurudgebrangten frangofifden unb englifden Lanbungötruppen enttommen wollte.

Jur Derleihung des Titels Chafi an den Sultan.

W. T.-B. Renftantinopel, 28, April. (Richtamtlich.) Das Bettog, mit bem bem Gultan ber Titel Ghafi berlieben more ben ift bat folgenden Wortfaut: Bei bem Umftand, bag bie muselmanischen Truppen, deren Gieg mit Hilfe Gottes, des

Deren ber Welt, erstritten wurde und die von unserem erhabenen Berricher Ralifen Gultan Dehmeb Rhan V.

ansgefandt und ausgerüftet in dem gegeravärtigen fleg. und

freubenreichen, bon Seiner Majeftat auf Grund bes Beiligen

Gefebes unternommenen Feldzuge mit Rufin und Chre kampften und den hoiligen Krieg gegen die Jeinde der Religion und der Ration führten, wurde nach dem Gesche bes Scherifats sestgekelt, daß, wie es in einem beiligen Aus-

fpruche beißt, berjenige, ber bas heer gum Giege auf ben Wegen bes herrn entfenbet, ber Giegreiche ift. Entspricht es

unter biefen Umftanden bem Befebe, bag ber Rame Geiner

Raiferlichen Majeftat in allen Gelaffen, in allen Berfammlungen von der Rangel der Moscheen berab und insbesondere

in ben Freitagsgebeten von bem Titel Ghafi begleitet fein foll? Antwort: 3al Riebergofchrieben vom Diener Gottes

Jairi. - Der Großwefir richtete an alle Brovingbehor-

ben ein Telegramm, in welchem angezeigt wird, daß filmftig-

Der Gindrud in Athen.

Athen, 28. April. (Atr. Bln.) Die heute hier befannt-gegebene Melbung bes türfifden Gauptquartiers

über einen großen Sieg gegen das englisch-frangofische Lan-bungstorps bei Gallipoli ift völlig überrafchend ge-

kommen. Zunächst glaubte man nicht, das ein Landungs-

versuch so bald gemacht werben würde, da die Blätter vor

einigen Tagen eine Unterrebung mit einem Mitgliebe ber

englischen Marinemission beröffentlichten, in ber erflatt

murde, daß die verbundeten Streitfrafte vorläufig ben Rampf

gu Lande noch nicht aufzunehmen beabfichtigten. Augerbem

überraicht die große Leichtigfeit, mit ber anscheinen bie Turfen ihrer Gegner Berr wurben. Der moralifche

Ginbrud bes Erfolges ift entidieben bier febr groß

Die breiberbandefreundliche Breffe veröffentlicht eine Reihe

bon Melbungen aus offenbar englischer Quelle, die ber-

fuchen, den Eindruck der Niederlage des Landungstorps ab.

guidnachen. Go behauptet ein Telegramm aus Galonifi

bag bie Starfe ber auf Gallipoli gelandeten englisch-frango

fifden Truppen faum 20 000 Dann betragen habe, bie

fich einer gehnfachen überlegenen fürfischen Armee gegenüber

befanden. Ebenfo werben andere offenbar unrichtige Eingel-

beiten über die Rampfe bekanntgemacht in der Absicht, die

bin ber Rame bes Gultans bon bem Titel begleitet ift.

mehrere wichtige Bunfte auf turfifchem Gebiet. Ferner batten unfere Truppen am Sungaboupag ein fleines Gefecht. Auf den anderen Fronten fanden keine Zusammen-

Bedrohliche Lage in Aegnpten.

Berlin, 29. April. (Kir. Bln.) Zuverlöffige Privatnach-richten der "Köln. Zig." aus der Londoner "Times" melden. daß dort vermögende Italien er aus Agypten eingetroffen find, welche die dortige Lage als fehr bedrohlich für die Englander finden.

Dom frangösisch=belgischen Kriegsschauplag.

Eine ftarke Kampfhandlung bei Dirmuiden?

Berlin, 29. April. (Ritr. Bln.) Das "Barifer Journal" melbet laut verschiebenen Morgenblättern, daß in der Rabe bon Digmuiben eine große Golacht im Gange fei. Die Deutschen fuhrten beständig neue Berftarfungen an bie Front, da ibre Abficht fei, die englische linte Flante gu umfaffen und auf Dpern vorzudringen.

Der deutide Sieg bei Ppern. Berliner Breffetommentare.

Berlin, 29. April. (Rir. Bln.) Bie ftart ber morali iche Erfolg der deutschen Waffen im Westen gewirft hat, empfand Major Moraht, wie er im "Berl. Tageblatt" fcpreibt als er in Bren weilte. Die Anteilnahme an den eigenen iconen Glegen im Rarpathenraum tonnte nicht inniger sein. Durch soldes Bollbempfinden werde die glid-liche tameradicafiliche Gemeinschaft zwischen Deutschen, Dierreichern und Ungarn unterfrichen. Diese Stimmung frebe im Gegensat gu bem Empfinden, welches bei ben Bunbesgenoffen ber Entente vorherriche. Eine gemeinfame innige Freude fcheine nicht , mehr aufgutommen, weil bem einen Mittampfer die gelegentlichen gludlichen Leistungen oes anderen nicht genügen.

In ber "Rreusseitung" lieft man: Babrend bie erfte Aberraschung über die für unmöglich gehaltenen erfolgreichen Borftoge der Deutschen in Flandern gunachst eine glatte Ab Leugnung ausschite, folgte ihr eine mahre Aanonabe übelfter Schimpfereien auf bie beutsche Heeres-leitung. Jeht erlart die Barijer Breffe, ber beutsche Angriff gegen die Front der Alliterten bei Ppern habe nicht ben Erjolg gehabt, welchen sich die Deutschen babon versprochen hatten. Die Barifer schreiben: Die Schlacht, welche soeben geliefert morben fei, bebeute eine neue Schlappe. Die "Kreuzzeitung" meint, wenn der Krieg nicht eine so furchtbare ernste Sache ware, könnte man über solches Geschwätz einsach mit einem Sächeln hinweggeben.

Die frangöfischen Sugenberichte. Erneute Richtigftellungen bes Großen Sauptquartiers.

W. T.-B. Berlin, 28. April. (Richtamtlich) Aus dem Großen Sauptquartier wird uns mitgeteilt: Unfere Gegner haben sich in ihren amtlichen Befanntmachungen nie streng an die Wahrheit gehalten. Die II nwahrheiten nehmen ober jest von Tag zu Tag größeren IImfang an. Das Habas-Telegramm vom 25. April, 3 Uhr nachmittags, enthält als Nachtrag ben Sab: "Der hartmannsmeilertopf, welcher und gestern fruh genommen wurde, ift von und im Laufe des Abends wieder genommen worden und wir haben Gefangene gemocht." Das Lelegramm von 11 Uhr abends besagt: "Am Hartmannsweilerkopf find wir zur Offenfibe übergegangen. Rachbem wir den Gipfel genommen hatten, find wir 200 Meter auf dem Ofthang vorgerüdt." Tatfächlich ift der Hartmannsweilerkopf am Abend des 25. April von uns genommen worden und ift feitbem feft in unferer Die frangöfischen Angriffe am 26. April, abends, wurben glatt abgewiefen. Rein einziger gelangte - auch nicht einmal mit Teilen - bis an unfere Stellungen. Gefangene tounten bie Frangofen baber überbaupt nicht machen: Um 27. April haben die Frangofen gar nicht ange-

Dasfelbe Havas-Telegramm enthält ben Gat: "Dem gestrigen Rommunique ift nichts hingugufügen, ausgenommen die Berstärfung und die Fortbauer unserer Fortschritte nördlich Ppern und auf ben Maashohen", 27. April, 11 Uhr abends, hinzugefügt wurde: "Rördlich bon Ppern dauern unfere Fortschritte an, ebenso diejenigen ber britisch en Armee. Wir haben zahlreiche Gefungene gemocht und Kriegsmaterial (Bombenwerfer, gewehre) erbeutet." In unferer Befanntmachung bom 27. April ift bie Linie Kipp und Har angegeben, die wir ge-wonnen und ausgebaut haben. Bor dieser Linie sind alle frangofifden und britifden Gegenangriffe gufammengebrochen. Barum geben bie Befannt-

machungen unferer Gegner nicht an, wie weit ihre Bort. fchritte reichen? Ausgenommen bei Aufgeben ber gercoffenen Baufer von Stzerne ift fein beutide Solbat mich nur einen Schritt gewichen. Bei ber freiwilligen Raumung tonnen allerdings brei gerichoffene Maschinengewehre und einige nichttransportfähige Bertwundete in Feindeshand gefallen sein, Bombenverser sind nicht verloren. Wie es mit den Erfolgen auf den Maab hohen ftebt, lagt fich aus ber frangoftichen Berichterftattung erfennen, die bon einem Schübengraben bon Calonie spricht. Die Strage La Grande Tranchée de la Calonne in ein langer Baldweg, der die Linie ber deutschen und frambie. ichen Schützengraben fentrecht ichneidet. Bon ber frangofifden Stellung find in einer Liefe von 1250 Metern alle hintereinander liegenden Schützengraben, einschlieftich der in biefem Raume befindlichen Batterieftellungen, genommer und gegen alle Angriffe behauptet worden. hier ift alfo eine weitere Erfäuterung unnötig.

Mr. 198.

Täglich mehrere Derwundetenzuge aus glandern:

Br. Genf, 29. April. (Eig. Drahibericht. Rtr. Bin.) Eclair" melbet aus Le Habre, baf bart jeht täglich mehrere Buge mit Bemunbeten aus ben Rampfen in Flanberg einfreffen. Geftern gablte man brei große Transporte bon je minbestens 300 Berwundeten. Nach anderen Relbungen sollen alle bortigen Lazarette überfüllt sein.

Ein englisches Blatt über die Bedeutung ber Kämpfe in Slandern.

Fortwährenbe Berftarfungen auf beiben Geiten. W. T.-B. London, 28. April. (Richtamtlich.) "Dailh Chronicle" melbet aus Rordfrantreich: Die Schlacht wüter fort, boch hat der Kampf einen etwas anderen Charafter ongenommen und wogt nicht mehr hin und ber. Beibe Barteien haben Laufgraben eingenommen, aber ber Ungriff der Deutschen und unfer Gegenangriff haben auf bem Schlachtfelbe feine bemerfenswerte Beranderung berbeigeführt. Sowohl unfere Truppen wie auch die Deutschen werben anhaltend berftarft. Die Deutschen verfügen in Drie Gracien und sublich Boel Capelle über nicht weniger als 120 000 Mann. Geit ber Schlacht an bei Dier ift in Belgien und Frangofiich-Flandern nicht fo heftig gefochten worben. Die Schlachten um ben Sugel 80 bei Reuve Chapelle fonnen mit bem jegigen Rampfe nicht berglich en werben.

Die Meinung eines Sollanbers.

Berlin, 29. April. 3m "Rieume Rotterdamiche Courant" unterzieht ein hollandifcher Offizier bie beutichen und französischen Kriegsberichte über die jüngsten Kämpfe an der Pfer einem Bergleich und tommt zu bem Schluf, daß bie Deutschen gweifellos einen febr großen Erfolg errungen haben. Der Fachmann ichließt feine Ausführungen wie folgt: Es ift flar erichtlich, bag burch bie Gefechte ber letten Tage bie gefamte englisch - frangofifche Front in Flandern nach Guben gurudweichen mußte.

Die Wirkung der deutschen Gasbomben. Gin frangofifches Gingeftanbnis ber Ungefährlichteit!

Baris, 28. April. (Rtr. Bln.) Der "Matin" hatte einen Sonderberichterstatter an die Front geschieft, um die an der Pfer Berwundeten über die Wirkung der erstidenden Gase zu befragen. Die Berwundeten haben erstärt, daß die Gase keine tödliche, sondern nur eine schlafähn-liche betäubende Wirkung hervorrusen.

Die frangöfischen Tagesberichte. Fortbauer ber Lügen.

W. T.-B. Baris, 28. April. (Richtamtlich.) Amtlicher Rachmittagsbericht. Rördlich von Ppern drangen wir weiter bor, befonders auf dem linten Flügel. Bir erbeuteten fechs Mafchinengewehre, zwei Minenwerfer, viel Material und machten mehrere hundert Ge-fangene, barunter mehrere Offigiere. Die Berlufte bes Feindes find furchtbar. An einer einzigen Stelle unferen Front in ber Rabe bes Ranals gablten wir 800 Leichen. Auf ben Maashohen an ber Front Eparges-St. Remn am Graben von Calonne gewunnen wir fortgeseht Gelände (etwa einen Kilomeier). Wir brachten bem Feinde sehr ftarte Berlufte bei und gerftorten ihm eine Batterie.

W. T.-B. Baris, 29. April. (Richtamilich.) Amtlicher Bericht von gestern aben b. Der Tag war verhältnismäßig ruhig. In Belgien feine Anderung in ber Lage. Bir behaupteten feit brei Tagen bas gewonnene Gelande. In ber Champagne nahmen uns bie Deutschen im Bebiet von Beaufejour ein Stud (bergl. bagu bie beutiche amtliche Richtigftellung!) vorgeschobenen Schübengraben meg. Bir nahmen bie Balfte bavon wieber ein. Argonnen bei Marie Therest wurde ein Angriffsversuch burch unser Feuer sofort angehalten. Im Gebiet von

neue Angebote des Dreiverbandes in Athen.

öffentliche Meinung irreguführen.

Wien, 28. April. (Ktr. Bln.) Aus Athen geht hier, wie der "Berliner Lofalanzeiger" berichtet, folgende Weldung ein: Die Bertreter des Dreiverbandes haben fürzlich der griechischen Regierung für ihr eventuelles Eintreten in den Krieg folgende Busicherungen ge-geben: eine monatliche Entichabigung an Rriegsfosten von 50000000 Franken mabrend der Dauer des Rrieges, Lieferung famtlichen Rriegsmaterials, Burgicaft für die Abwehr eines etwaigen bulgarifden Angriffes und als Entgelt beim Friedensichluß ausgedehnte territoriale Rompenfationen.

Die amtliche frangofifche Dardanellenlüge.

Baris, 28. April. (Ktr. Bln.) Die Agence Davas verbreitet folgende amtliche Mitteilung: "Rach einem Tage harter Rampfe in fctwierigem Gelande haben die auf der Salbinfel Gallipoli gelandeten Truppen mit wirffamer Unterftubung burch bie frangöfischen Schiffe festen guß gefaßt. Sie haben 500 Gefangene gemacht."

Der Einbrud ber nieberlage in Baris.

Genf, 28. April. Durch Athener Privatdepeschen erfuhr man in Baris den Zu fammen bruch des Landungsverfuches vor ben Darbanellen. Generaliffimus hamilton fdreibt die Ursache bieses Miggeschides den ungenügenden Erfunbungen ber glieger gu, die über die Starfe ber euro-päischen und ofintischen Uferschutzabteilungen irrige Angaben machten. Diese Erklärung wird in Partier gachfreisen fleptisch aufgenommen. Boincaré berief einen Ministerrat ein, der heute eine beschwichtigende Rote ausgeben foll.

Ein türkischer Kaukajusbericht.

W. T.-B. Konftantinopel, 28. April. (Richtamtlich.) An ber toutafifchen Front wurde ein nachtlicher ruffifcher Angriff gegen unfere Borpoften an ber Grenze nordlich Milo mit Berluften für ben Feind gurudgewiefen. - Bon ben übrigen Kriegsichauplaben ift nichts bon Bebeutung gu melben.

Der ruffifche Raufafusbericht.

W. T.-B. Betersburg, 29, April. (Richtamtlich.) Der Generalitab ber Raufajusarmee teilt unter bem 26. April mit: In der Richtung gegen Olth besehten unfere Truppen

Kriegsbriefe aus dem Offen.

Bon unferm gum Oftheer entfantten Rriegsberichterftatter.

Weichlelfahrt.

Un Bord ber "Marie", ben 26. April.

Am Safen von Blod um 7 Uhr morgens. Unfere Autos find auf ber "Marie" verstaut. Gie fteben zwischen ben biden Bobien und ruben fich bon den ruffischen Wegen aus. Diefe miffichen Bege, die kilometerlang gang ertragbar und beinabe ordentlich find, um bann ploblich in einer Art von Schuttfelb auf ebenfovielen Rilometern weiterzuführen. Grund: ben einen Teil hat die Wegebautommission ordentlich ansbessern laffen, bas Gelb für die Ausbefferung des anderen hat fie bertrunten. Wie viel bunbert Rilometer Lanbftrage muffen bie Begebautommissionen bes Gouvernements Barician durch die Gurgel gejagt haben? Ich wünsche, sie müßten in unserem Auto, aber gerade in unserem, einmal die gangen Streden abfahren, fie wurden bas Trinfen berfluchen tind ordentliche Leute werden. Jeht jedenfalls baben die Wogen und wir ruftige Fahrt. Der große Weichselfahn, auf bem wir logern, tut fich mit einem anberen bicht gufammen. die Troffe werben gelöft, und erft langfam, bann giemlich fcmell treibt uns bie Stromung auf bie Durchfahrt ber Bontonbrilde gu. Auf ber anberen Seite warten wir auf ben regelmäßigen Schleppdampfer, ber uns nach Thorn ichleppen foll. Er pfeift auch ichen brüben ichrill ein paarmal, bag wir uns ja bereit halten follen. Biemlich grell und anmagend. wie fo richtig gebende Rabbampfer gegenüber einfachen Beichfelfahnen, die im Frieden Getreibe und andere fcone Dinge bon Blod nach Thorn fahren, find. Dabei ist unfer Schiff boch jest burchans im Dienft bes Krieges, es hat Kanonen gefahren, Munition, 160 Mann haben in seinem Bauch geschlafen,

ein Duhend Pferde haben auf Ded gestanden. "Aussen hatten | Holz, das in der Sonne beih wird. Dampfer kommen und wir noch keine nicht", sagt mir der Schiffer, der ein richtiger | entgegen, mit Soldaten angefüllt. Marter ift und feinen ichweren Beruf auf ber Spree begonnen hat. "Die Herren pflegen immer danach zu fragen. Bon wegen . .", er fraht sich bedeutungsvoll den Kopf. "Aber wir hatten noch teene nicht. Die Schiffe ba haben bie Ruffen verfenkt jleich im Anfang, ich war Jott fei Dank in Thorn", und er zeigt an bas Ufer, in beffen Rabe ein paar Schiffs. trummer gu feben find. "Die Manner haben je mit nach Sibirien jenommen. Da find fe ja fchnell bei mit. Und ben Frauen haben se in Barichau gesagt: Run fonnt er jehn, wohin er wollt. Wohin follten fe in Werfchau nun wohl jebn? Re, es ift ne Banbe. Aber bie Boladen find noch fchlimmert Ich bin doch oft genug in Blode gewesen. Richt wahr? Ra. man fist denn doch ba rum. Mich bat's eigentlich jewundert, daß die Poladen so lange Frieden jehalten haben. Mit's Raul hatten se schon seit Jahren in Blode Krieg! Ja!" Ich fage bem aften Mann, daß ich ben Gindrud batte, die Leute waren jeht gang freundlich. Er ibudt febr funftvoll bom Steuerruber fort über die Bordwand. "Was follen fe machen?" 3ch glaube das gleiche, was der alte Schiffer in feiner braftiden Art erffart, bie Durchfdmittspolen werben immer ben nis Berren anerfennen, ber fich als Berr gibt.

Angwischen wird bas Schleppfeil berübergeworfen. Gs fpannt fich. Wir fahren, die vielen aften Turme und Turmben von Plod glängen im Morgenlicht. Schwer und maffig feuchten bie roten Kornfpeider. Der Strom geht ftart, wir mochen idnelle Rabrt, und babei fpurt man toum bie Bewegung. Bald flacht auch bas linke Ufer ab. Wir gleiten auf ter breiten Beichfel ftill in ber Sonne gwifden ben frühlingsgrunen Felbern. Mai ein polnifches, weißes herrenhaus am Ufer, mal ein gerlumptes ffeines Dorf. Die Sonne brat orbentlich auf dem blanten Ded. Es riecht noch Waffer und

bis Blod ein febr guter Freund ber Deutschen, freilich bat

Der Verkehr mit Thorn ift fehr rege. Die Beichfel all Berbindungsweg für unsere Truppen ift notürlich von auger ordentlicher Bedeutung. Die Transportmöglichfeiten find ja jo einfach und ausgrebig für jegliches Material, wie man el fich nur denten tann. Der große, geduldige, breite Strom ift

man sich auch ihn in manchen schweren Gefechten erft fichern

Ein Motorboot von der freiwilligen Motorbootffettille auf ber Beichfel fommt une entgegen. Es raft noch Blod binauf. Die gange Blottille fteht unter bem Kommanbo bes Grafen Bojadowelli, der auch oberhalb von Blod zwei "Ariege fchiffe" unter feinem Befehl hat. Erbeutete ruffische Dampfer, bie mit Ranonen bestudt worden find. Gie tun ftramm ihren Arregsbienft und hatten auch schon manchen hubschen fleinen Erfolg. Bon einer ruffifchen Motte bat man ja nichts qu fürchten. Das ift im fleinen auf ber Weichfel fo wie im großen auf ber Oftfee. 200 ich bor etwa vier Bochen an Bord S. D. G. "Thetis" war, flogten mir die Berren auch, bag fie nur ein einzigesmal bei nebligem Better ein ruffisches Schiff gesehen hatten. Es wurden ein paar Schuft geloft. Endlich sprachen die schweren Robre! Aber der Ruffe blieb in ber Entfernung und war nicht zu faffen. Daß trobbem ber Bin-terdienft unferer Flotte in ber Cftfee ein fcones Stud Arbeit war, ift ein Kapitel für sich. Die Bilber, die ich fab, die Loepeboboote geigten, die völlig von Gisplatten eingehüllt maren. ober die Bilber, die bas Ded ber "Thetis" noch einem Schneefturm wiedergaben, fprachen genug.

In ihrem lleineren Bereich und Dag bat auch die Beichfelflotte ihren fdweren Binter gehabt, auch bier greube über bestandene Strapagen und Arbeit.

Sparges bombarbierte ber Beind, griff aber nicht an, ebenfo am Sarimannsmeilertopf. Die Deutschen richteten ihr Jeuer auf ben Gipfel, griffen aber nicht an Im 27. April warfen unfere Fluggeuge 32 Geschoffe auf ben Bahnhof von Bollweiler und 60 Geschoffe auf den Bahn-Sof ben Chamblan, wo fie ein Munitionslager in Brand febten. Der Bahnhof von Arnaville und die Berbinsehten. Der Bahnhof von Arnaville und die Verdinrungsstrecke der Eisenbahnsinie von Chamblay. Thiaueourt wurde nachts dombardiert. Am 28. April warf eines
unserer Flugzeuge 6 Geschosse auf die Luftschiffhalle
von Friedrich hafen. Der Flieger sah eine Nauch
wolfe aus dem Dach einer Luftschiffhalle aufteigen. 21 Geichesse wurden auf den Bahnhof, die Brüde und Werktätte von Leopoldshöhe geworsen, während der Beleitegung siel einer unserer Flieger in die deutschen Generale. Linien. Im Laufe des Tages wurden 4 deutsche Apparaie von unseren gliegern verfolgt und getroffen. Giner, welcher in Flammen stand, fiel bei Brimont in die feindlichen Binien. Bwei andere fielen in ber Rabe unferer Schubengraben nieber, der eine in der Champagne. Sie wurden durch unfere Artillerie gerftort. Der vierte ging innerhalb unferer Linien in Muigan weftlich von Reims nieder. Die beiden beutiden Glieger find unverlebt gefangen genommen

Mittwoch, 28. April 1915.

Frankreichs lette Referven.

W. T.-B. Lyon, 28. April. (Richtamtlich.) "Rouvellifte" melbet aus Baris: Der Heeresausschuß ber Kammer hat ben lehten Artifel bes Bejebantrages Dalbieg angenommen, wonach alle in der inneren Zone in Silfsbienften in Fabriken und Betrieben, die für die Rationalberteidigung arbeiten, bemid Betrieben, die für die Nationalberteidigung arbeiten, des schäftigten felddiensttauglichen Rannschaften zum Frontdienst berangezogen und durch Freiwillige oder durch die ältesten Jahresstassen der Territorialtruppen in ihrer disherigen Beschäftigung erseht werden sollen. Aus den Antillen, Euanana und Neunion sollen underziglich die Nreolen-Kontingente einderusen werden, ebenso die Söhne aller Ausländer, welche Franzosen geworden ind. Über die Felddiensttauglichseit soll eine neue strenge erziliche Untersuchung entscheben. ergiliche Unterfuchung entscheiben.

Der Bericht Frenchs.

W. T.-B. London, 29. April. (Richtamilich. Reuter.) General Fronch berichtet bom 28. April, daß die Gefechte nördlich und nordöstlich von Hern gestern den gangen Zag fortdauerten. Die Engländer brachten im Verein mit ben Franzosen die deutsche Offensive jum Stehen. Sie wurde nicht wieder aufgenommen. Seit gestern früh stehen westlich vom Pferkanal seine Deutschen mehr außer bei Steenstraate, wo sie einen kleinen Brüdenkopf ein-

Englische Erkenninis der Bedeutung der deutschen Erfolge.

Die ungleichen Ariegeziele ber Dreiverbandsgenoffen. W. T.-B. London, 29. April. (Richtamtlich.) Die "Morningpost" veröffentlicht einen Brief von Lord Efber, in dem es heißt: Die tatfächlichen Berhältnisse ind heute die, daß die deutsche Armee sast das gange belgische Gebiet beset habe und daß ein großes Stück von Frankreich und ein großer Teil von Polen verwüstet und verloren ist. Der Eriols der Deutschen ist, obwohl sie Paris und Calais nicht eingenommen baben, weientlich und bedrohlich. Seit dem September ift die Lage der gegnerischen Streitfrafte under andert und trob Tapferkeit, Singebung und Opfermut ist kein Fort-ich eitt gemacht worden. Deutschlands große Stärke liegt darin, daß es ein einziges Ziel bat. Ruhland vinscht Deutschland zu besiegen, um einen mächtigen Slawenstaat am Balkan zu begründen und Konitantinopel zu gewinnen. Ruflands Interesse um Besten ist nur platon is d und Frankreich hat nur an der Freiheit seines Bolses und der Wiedererlangung leiner Brovingen Interesse. Die Franzosen sind treue Berbündete, aber welches Interesse außer einem gefühlsmäßigen können wir für den Balkan und die Zukunft der Dardanellen haben? Unsere Ziele sind sehr verichteden. Die gange Zuun ft Englands bängt vom Kriegsausgang ab. Wenn der Krieg mit einem Kombromis endet und mit unbeilvollem Frieden, der kein wirklicher Friede ist, fo vairde es nur wenige Jahre dauern und der Kampi murde unter anderen Bedingungen wieder beginnen. Denn die Entente und die Bündnisse sind ihrer Natur nach vorübergebend und so würde England einerseits rolch der Sabsucht und andererseits der Bleichgültigfeit verfallen.

Beftige Kritiken der "Times" an der englischen Regierung.

W. T.-B. London, 28. April. (Nichtamifich.) Der mili-tarifche Mitarbeiter ber "Times" fritifiert fcarf bie Zaftil ber Regierung und behauptet, fie geriplittere ihre Krafte ber Regierung und behauviet, sie zersplittere ihre Kraite und berliere den ricktigen Zeitpunkt, wo alles entwehrliche Decresmaterial nach der Saupifront in Flandern gesandt werden mühte und wo die englischen Operationen fortwährend durch Artilleriem angel sowie Runttionsmangel gehemmt würden. Die Zeit für einen entichenden Rampfauf dem michtigken Kriegsich auplay ist nüher gerück. England kämpft an sech zu der Fronten, wo überall Soldaren und Munition gebraucht werden. Es ist notwendig, daß die Operationen an einigen dieser Fronten unt geringerer Kraft außgeführt werden einigen diefer Fronten mit geringerer Kraft ausgeführt merden, benn es mare ein unersetlicher Schaden, wenn die englifchen Beere auf dem wichtigiten Kriegoschauplat auger. ft and e waren, ihre Aufgabe zu erfüllen, nachdem alle Borberungen für die Berteidigung in der Deimat erfüllt morben find. Um Schluß bes Actifels werden Zweifel geaugert, ob die Regierung miffe, wie lange Beit es dauern merbe, bis ein neues heer über ben Ranal gefandt werden wurde.

Deutsche Bombenwürfe auf Epernan.

W. T.-B. Baris, 28. April. (Richtamilich.) Rach einer Relbung bes "Matin" haben gwei beutsche Flugzeuge am Montagmorgen fechs Brandbamben auf Epernah abgeworfen. Menschen wurden nicht getötet.

Jum neuen Sliegerangriff auf die Jeppelinwerft.

Bürich, 28. April. (A. Z.) Aus Momansborn wird zu bem neuen Fliegerangriff auf Friedrichshafen berichtet: Um 18½ Uhr begann in Friedrichshafen und Umgedung eine gemaltige Kanonade auf die feindlichen Flieger, die, etwa je ch's an der Zahl, im Anzuge waren. Das Feuer dauertt über eine halbe Stunde. Dit welchem Erfolg ist noch nicht belamut. Über dem Gelände der Zeppelinanstalt jowedie ein arober Reiselballon, der. mit Majchinenge. großer geffelballon, ber, mit Mafchinenge. wehren ausgerührt, am Rampf teilnahm. Wie Reifenbe vom Bodensee erzählen, befand sich der schweizerische Boden-seedampfer einige Zeit in dem Gefahrenbereich. Die Reisen-den waren unter Deck geschüht worden. Rach neueren Be-richten blied der Fliegerangriff exfolglos. Die augreisenden Buftzeuge fehrten unverrichteter Dinge wieder gurud. Gleichzeitig wird auch berichtet, daß bie Stadt Borrach bas Biel eines feinblichen Gliegerangriffs gemejen fei.

Deutsche Matrojen auf bem Wege nach Italien von Frangofen aufgegriffen.

W. T.-B. Baris, 28. April. (Richtamtlich.) "Betit Barifien" melbet aus Marfeille: Der Bojtbampfer "Ana-tole" begegnete auf ber Höhe von Barcelona einem Boot mit 12 beutichen Ratrofen von in Spanien inter. nierten beutiden Sandelsbampfern. Die Matrofen, welche nach Stalten fabren wollten, um Deutichland Bu erreichen, wurden gefangen genommen und nach Rar. feille gebracht.

> Der Krieg gegen England. Die englische gafeniperre.

Haag, 28. April. (Atr. Bln.) Nach Privatmeldungen soll die völlige Schliebung aller englischen Häfen sowohl für ausländische wie auch für englische Schiffe vorläufig auf drei Tage festgesetzt worden jein. Unterwegs befindliche Schiffe können nicht ohne weiteres in die Häfen einkaufen, sondern werden einer besonderen militärischen Untersuchung unterworten. Alle auf See besindlichen größeren Schiffe sind von diefer Mahnahme drahtlos verständigt wonden. An zeichen sprechen dafür, daß größere Kriegsiendungen nach dem Feitlande vor sich geben. Auch mehrere Bahulinien sind 48 Stunden für den Bertehr gesperrt. In Blissingen eingelaufene Fahrzeuge berichten, daß eine größe Anzahl englischer Lorpedobotoete in den südweistlichen Gewössern des Kanals freuzt. Auch wurden fie vor dem Eingang jur Frischen See beobachtet. Gestern kam weder Post noch Zeitungen an.

Asquiths fdrediliche Drohungen. W. T.-B. Lenben, 29. April. (Richtantilich.) Am Schluß ber Besprechung der Behandlung englischer Ariegs-gefangener in Deutschland sonie Asquith: Och sage mit allem Rachdrud und aller überlegung, das, wenn wir zum Ende des Krieges tommen, wir diesen schrecklichen Reford absichtlicher Grausamteiten und ab. fictlider Berbreden nicht bergeffen werden ober follen. Bir halten es für unfere Pflicht, von den Schul-

bipen jebe mögliche Genugtuung gu verlangen. 3ch glaube nicht, daß wir unjere Pflicht gegenüber diefen tapferen und glüdlichen Rännern, gegenüber ber Ehre bes Landes und ben flaren Geboten ber Sumanitat taten, wenn wir uns mit wenigem begnügten.

England und die allgemeine Dienfipflicht.

Br. Christiania, 29. April. (Eig. Drahibericht. Ktr. Bln.) Worgenbladet" melbet aus London: Lord Derby hat gestern eine auffehenerregende Rebe in einer Refrutierungs. ver fammlung in Manchefter gehalten. Er teilte mit, daß er im Auftrag Riicheners spreche und bag die Bestrebungen, bie Leute gum Rriegebienft gu werben, eifrig forigefest werben mußten. Die Beit murbe eber fommen, als man erwarte, mo der Kriegaminister den Appell zu einer ver vielfachten Werbearbeit an das englische Bolt werde richten mussen. Lord Derbn setzte hinzu, er glaube, daß jest die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht gesordert werden würde.

Don den öftlichen Kriegsschauplägen. Die Riefenverlufte des rufflichen feeres.

71 608 Offiziere und rund 4 Millionen Mann.

Br. Bien, 29. April. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Die "Neue Fr. Bresse" schreibt: Der halbamtliche "Unstoje Invalid" teilt mit, daß die russischen Offiziersverluste bis 2. April alten Stils 71608 betrugen. Die Manusch angegeben. Da in früheren Kriegen die Offiziersverluste 4 v. H. der Gefumtberlufte betrugen, wurden bie ruffifden Mann-ichaftoverlufte bisher 1790000 betragen. Dagu tommen 1234000 Gefangene und die entipredende Sahl Stranter Die Ginbufe ber ruffifden Armee latt fich bemnach bisher auf rund 4 Millionen Mann veraufdjiagen.

Englische und frangofische Hoffnungen auf die Ruffen.

Br. Amsterbam, 29. April. (Eig. Drahmericht. Kir. Bln.) Die Londoner "Times" melben aus Betersburg: Militä-rische Kreise betrachten die amtlichen Berichte über eine erhöhte Tätigfeit ber feinblichen Artillerie längs ber gangen Rarpathenfront als Vorspiel wichtiger Operationen und als die mabriceinliche Borbereitung eines allgemeinen Bormaridis. Begen Ende April follten belang. roidere Greigniffe in ben Rarpathen erwartet werben als bisher. Diefelben Rreife erflaren bie Unnahme, Rugland beginne Mangel an Geidoffen gu fühlen, für unbegrundet.

Br. Genf, 28. April. (Gig. Dechibericht. Ktr. Bin.) Aus Betersburg wird unter bem 27. April ben frangofifchen Mättern gemelbet, bag auf bem Subabhang ber Karpathen eine große Schlacht im Gange fei. Der Feind hatte ben Rampf mit einer augerft beftigen Beichiegung auf der gangen Front eröffnet. In Rufland erwarte man mit Interesse den Ausgang der Schlacht, und obwohl man jeht Grund habe, optimistisch zu sein, bete man in allen ruffifden Rirden mehr als je für ben Gieg.

Der "Temps" über Ruglands Menfchenreferven.

W. T.-B. Paris, 28. April. (Richtamtlich.) In einer Abhandlung über die ruffifche Armee erflärt der Betersburger Mitarbeiter des "Temps": Rugland hat noch nicht ein Biertel feiner Referben in Anfpruch genommen. Die ruffifche Militarverwaltung fonne, wenn es notig fei, noch jahrelang bie Gffeftivbestande bes ruffifchen Beeres auf ber gleichen Sobe halten.

Die Ruffen auch aus novo-Sieliga vertrieben-

Bufarejt, 28. April. (K. g.) Die öfterreichisch-ungarischen Truppen besehten gestern Novo-Sieliha, bas nebst Boian noch in rufsischen Händen war. Sie rüden in Bessar ab ien vor und kampfen den seinblichen Wiberstand fiegreich nieber.

Eine Meuterei in der ruffifchen Reichswehr in Hurland.

Br. Avpenhagen, 29. April. (Eig. Drahtbericht. Kir. Eln.)
Rach einer Petersburger Relbung joll eine schwere Meuterei in den Neihen der im Kurland aufgestellten russischen Keich swehr vorgelommen sein. Die Behrmänner, alles Zeule im vorgerückten Alter, weigerten sich, aus ihren Garnisonen ins Zeld zu ziehen. Berschiedene Offiziere wurden von den Meuterern erschossen. Die Bewegung ereignete sich turz nach der russischen Aiederlage dei Remel. Amtlich wird über den Borgang strengstes Stillschweigen be-wachtt.

felder der Befechte am linken Weichfelufer find nicht zu ericnnen.

Bieder weite Felber, die Muinen einer Orbensfestung dann bie Turme von Thorn über bem jeht regulierten Beichfelufer auftauchenb.

4

9

n

Der alte Schiffer fpinnt langes Garn. Bon ben Ranonen, bie er gefahren, bon Winternachten auf ber Weichsel, von Mube und Arbeit. Die Schiffe find von der Regierung be-Glagnobmt, und was er mehr verdient, wenn er fahrt, ift benig. Aber er will jahren. Da fühle man, bag man nühlich fein tonne in diefer Beit auch mit alten Anochen. Gein gannicht leicht. Erst war'n wer 50 Prozent, als ich anfing, und icht sind wer knapp to gegen die Bolen. Aber jo lange ich fabren kann, ist ja allens jut." Es itt sicher, der alte Weichselschiffer ist ouch einer von den "heimfichen Goldaten" der deutichen Armee, die auf ihre Art mitfampfen.

Rolf Branbt, Rriegsberichterftatter.

Aus Kunff und Teben.

* Der Berfauf ber Morgan-Sammlung. Aus Rem Bort birb berichtet, dof die Kunfthandler Duveen Brothers die berworrogende Sammlung von Kunftwerken des 18. Jahrdunderts, die Bierpont Morgan zusammengebracht hatte und die in Brivatsammlungen nicht ibresgleichen hat, angesaust haben. Die Kunftschäfte befinden fich jest im Rem Dorfer Retropolitan-Kunftmuseum; fie besteben aus ben erlesenfren Arbeiten bon berborragenden Elfenbeinschnibern, Bifeleuren, dilbhauern in Marmor und Terrafotta, Gobelinfünstlern, Metall und Borgellan-Arbeitern aus ber Zeit Ludwigs XV.

Die Turme von Blockewel tauchen auf. Die Schlacht- und Ludwigs XVL über ben Breis, den die beiden Brüder f entfernt hat, kniet er an einem Schrant nieder, nimmt zwei Duveen bezahlt haben, verlautet nichts Bestimmtes; Sachverständige, die die Sammlung fürzlich abgeschätt haben, erffaren jeboch, bag 18 Millionen Mart ein magiger Breis fein würben, während andere eine beträchtlich höhere Summe annehmen. Pierpont Morgan begann um 1895 mit ber Sammlung tunftgewerblicher Schäpe und richtete 12 Jahre lang fein Augenmerk fast ausschliehlich auf französische Wöbel und Bildignihereien bes 18. Jahrhunderts. Da er jeden Breis gabite, ber gefordert wurde, fonnte er in dieser verhältnismagig turgen Beit die außerordentlich reiche Commlung guitandebringen.

* Frangofifche Rriegsbremetit, "Das Gebet in ber Racht" betitelt fich ein Ginafter bon Rogiere, ber foeben im Barifer Chmnafe gur Aufführung gelangte und, wie berichtet wird, einen tiefen Eindrud auf das Publikum machte. Mit der Iteratur hat das schnell zusammen gezimmerte und mit groben Effekten arbeitende Stüd nichts zu tun, aber es gemabrt boch einen Ginblid in die Gemutsverfaffung ber Fransoiert doch einen Eindig in die Gennisserianing der Josephald verlohnt es sich, den Indait furz wiederzugeben. Die Szene spielt in einem Landhause an der Straße, die die Deutschen auf ihrem Bormarich zur Marne gezogen sind. Das deutsche Seer kam als Sieger vorüber. Mme. Beauchamp, daren beide Früder im Felde sieden, und ihr Gatte find tief niedergeschlagen burch bas brobenbe Schid. fal Frankreiche. Da fommt ber Burgermeister bes Stabt-chens, ein alter Golbat, und fündigt ihnen an, bag bie Deutichen gum Rudgug gegwungen find. Bei biefer Nachrich rungelt Beauchamp die Brauen, und er mahnt die Frau, die aufjubelt, sich rubig zu verhalten, man musse erst genauere Rachrichten abwarten. Er lagt bie Frau hinausgeben, um einen Wagen aufpannen zu laffen, ba er in die Stadt fahren und genauere Rachrichten holen will. Bahrend die Frau fich

fleine Pafete und stedt fie in die Tasche. In diesem Augenblid kehrt die Frau gurud und fragt ihn, was er ba tue. Der Mann ist verwiert, wird zornig, es kommt zu einer Aus-einandersehung, in der er schliehlich ein Bekenntnis ablegt: er heiht nicht Beauchamp, sondern Schönfeld, und er ist ein Spron! Da er dem Baterlande nicht mit der Baffe dienen konnte, wollte er es so tun; jeht will er eine Brude sprengen, bamit die Franzosen den Deutschen nicht folgen können, auherdem will er Raketensignale geben. De wirft sich ihm rie Fran in den Weg. Er darf nicht hinaus, einer bon ihnen beiben muß sterben. "Ich bin ber Starkere, bu bist bes Todes!" rust ber Mann. "Gut, wenn ich sterben muß, so soll es fein!" Die Frau fällt in die Knie und beginnt zu beien, fie bittet Gott um Onabe, betet für ihre fampfenben Lands. leute, aber ihr Gebet fallt balb in einen anberen Ton; mabrend ber Mann fich etwas abwendet und Bapiere einftedt, fleht die Frau Gott um Gerechtigfeit an und um Beftrafung bes Ungerechten. "Mein Gott, wirft bu mir in biefem Augen-blid nicht eine Waffe geben?" Der Berräter ift entfeht, weil er feine Frau sich gegen ihn als Rächerin erheben sieht, die Frau ergreift ein großes Messer, das auf dem Tische liegt, stürzt sich auf den Mann und trifft ihn tödlich . . . Das ist, wie gesagt, die französische bramatische Literatur von 1915.

Aleine Chronik.

Theater und Literatur. Der Berleger bes "Berner Bund", Oberft hermann Jent, ift nach langem Leiben im Miter von 65 Jahren in Bern gestorben.

Bissenschaft und Technik. In Bien ftarb der Architekt und Professor an der Technischen Sochschule Sofrat Karl Ronig, einer ber hervorragenbiten Biener Baufünftler, im 74. Lebensjahre.

Der ruffifche General Baron Mirbad gefallen.

Mbend-Musgabe. Erftes Blatt.

W. T.-B. Wien, 29. April. (Richtamtlich.) Der Kriegsberichterstatter ber "Reuen Freien Breffe" fcreibt: Befflich bes Unfoler Baffes fiel am 22. April ber ruffifche General Baron Mirbach. Er hatte sich offenbar beim Ab-retten seiner Rolonne berirrt, war unter Borposten geraten und durch einen Gewehrschuß getötet worden.

Offigiersperlufte ber ruffifden Ditfeeflotte.

Betersburg, 28. April. (Att. Frift.) Private Todesauseigen melden den plöglichen Tod des Konteradmirals Thrloff, Kommandant des Schlachtschiffs "Baul I.", außerdem den Tod dreier Schiffsoffiziere der Oftseeflotte.

Die Kohlenkrifis im Moskauer Induftriebegirk.

W. T.-B. Wostauer Industriebegirt verfcharft sich. Benn sich die Lage nicht bestert, werden viele Industrien ge-Boungen fein, den Betrieb einguftellen. Der Gifenbahnminister hat besanntgegeben, bag es aus bestimmten Grunden unmöglich fei, den Transport bon Roblen gu bewerkstelligen. Er riet ben Fabrifen eine andere Art ber Feuerung an. Biele gabrifen haben wegen bes Mangels an Roblen nach Oftern die Arbeit nicht wieder aufgenommen.

Die zweite öfterreichifd-ungarifde Rriegsanleihe.

Budapeft, 28. April. (Freft. 3tg.) Die Banken ver-senden Aufruse zur Zeichnung auf die zweite Kriegsanleihe, die etwa Mitte Mai von der Regierung angesprochen werden soll. Die neue Anleihe wird wieder Cprozentig sein. Die Sperstüde werden nach fün f Jahren zum Nemwert eingelöst werden. In Finangfreisen erhofft man einen fehr großen Erfolg der neuen Anleihe.

Das glangende Ergebnis ber Rriegsmetallfammlung in

W. T.B. Bien, 29. April (Nichtamtlich.) Wie die Blätter melden, übertraf das Ergebnis des gestrigen Tages der patriotifchen Kriegsmetallfammlung alle Gavartimpen. Es tann mit über eine Million Kilogramm beziffert werben.

Gine Rebe Ergherzogs Rarl Stephan,

W. T.-B. Wien, 28. April. (Richtamtlich.) Auläglich ber Feier gur Eröffnung des umgebauten Görsaales bet erften Chirurgifden Rlinit hielt Erghergog Rarl Stephan eine Rede, in der er ausführte: Unfere Beere fichuten feit neun Monaten mit beifpiellofer Ausdauer mit bem Schwerte in ber Sand unfer beiggeliebtes Baterland, bas glangend eine niegeabnte Rraftprobe befteht, die und mit ruhiger und voller Zuberficht erfüllt. Unfere Marine weift die ungebetenen Gafte aus ber Abria binaus. Unfere Chirurgen führen raftlos und unermublich bas Meffen mit wiffenschaftlicher geübter Sand, um ben Angehörigen ihre Lieben, bem Baterlande feine maderen Gobne und ber Gesellschaft arbeitsfreudige Glieber wiederzugeben.

Der gute Buftanb ber Gefangenenlager in Ungarn.

W. T.-B. Wien, 28. April. (Richtamtlich.) Die "Beit" melbet aus Budapeft: Der Biener Botichafter Spaniens befuchte alle ungarischen Gefangenenlager, in welchen ruffische und ferbifche Gefangene interniert find, und fprach ber ungarifden Regierung feine Befriedigung über die gewonnenen Einbrude aus.

Biebereröffnung ber Universität Rrafau.

W. T.-B. Krafan, 28. April. (Richtamtlich.) Die Universität nimmt gemäß einer Beifung des Unterrichtsministerums ben Unterricht an allen vier Fakultäten am 20. April

Das Aussterben der Serben.

Lonbon, 28. April. (Rtr. Bin.) Der Berichterftatter ber Morningwoft" in Rom meldet entfehliche Gingel. heiten liber die Junahme bes Fiedinphus in Gerbien. Die afterreichifden Rriegsgefangenen würden gur Beerbigung ber Leichen berangezogen. Ursprünglich tvaren es 60 000 Gefangene, um betrage aber ihre Anzahl noch offiziellen Mitteilungen nur 25000 Mann. Ganze serbische Dörfer seien ausgestorben. Gin Dorf mit 2000 Ein-wohnern bei Stoplje sei völlig verschwunden. 100 von 360 Argten seien gestorben. Der Berichterstatter habe vor einigen Tagen gehört, daß 1000 Fledtuphusfälle in einer anderen serbischen Stadt vorliegen, von denen 30 einen tödlichen Ber-lauf genommen hätten. Einer der Totengräßer aus Kragu-jewatich habe erzählt, daß auf dem Friedhof dort täglich 18 his 20 Leichen, im Monat Januar und Februar fagar 50 bis 60 im Tag begraben wurden.

Jur Dernichtung bes "Ceon Gambetta."

Die Toten bes "Leon Gambetta". Berlin, 29. April. (Rtr. Bln.) Die Zahl ber Opfer bei ber Ratastrophe bes Bangerfreugers "Leon Gambetta" beträgt nach Melbungen der Morgenblätter 749 Mann.

Der Abmiral und famtliche Diffgiere ertrunten.

W. T.-B. Rom, 28. April. (Richtamtlich.) Rach einer Reldung der "Agenzia Stefani" aus Brindisi famen beim Untergange des "Léon Gambetta" Admiral Sonet und familice Offigiere bes Bangerfreugers um. Es war ein ichauerlicher Anblid, fagt die Melbung weiter, für bie italienischen Ratrofen, die gur Bilfe eilten. Die Trummer gefenterter Boote und die Leichen treiben im Meere umber.

Gine Banif an Borb bes torpedierten Rrengers.

W. T.-B. Rom, 28. April. (Richtantlich.) Bahrend bie ersten Zeitungsmelbungen angaben, daß mabrend ber Torpe-bierung des "Leon Gambeita" unfichtiges Better gewesen fei, wird jest nach Ergablungen Geretteter mitgeteilt, daß bei ruhiger Gee und Bollmond bas Wetter febr fichtig Aus dem Bericht des "Giornale d'Italia" geht hervor, daß unmittelbar nach der Torpedierung an Bord des Kreuzers eine Banit ausgebrochen fein muß, der die Offiziere mit bem Revolver in ber Band gu fteuern berfuchten. Die Matrojen fprangen in bie Rettungsboote, bon benen einige infolge it berfüllung fenterten.

Reine meiteren Geretteten. Br. Genf, 29. April. (Fig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Die bis gestern mittag forigesehten Rachforschungen erzielten keine Erhöhung ber Bahl ber bon bem "Leon Gambetta" Ge-

Die amtliche frangofische Melbung.

W. T.-B. Baris, 28. April. (Nichtantlich.) Die Agence Habas" verbreitet folgende Rote: Summari-

iche Telegramme benachrichtigen uns, daß "Leon Gambetta" in der Nacht vom 26. zum 27 April in der Adria auf der Höhe von Otranto torpediert worden ift. Einzelheiten fehlen, doch hat man die Gewißheit, daß zum mindesten ein Teil der Besatzung gerettet tworden ift.

Erfat der "Leon Gambetta" für die Darbanellenaftion?

Br. Baris, 29. April. (Gig. Draftbericht. Rir. Bin., Das frangofifche Marineamt lagt bie hinterbliebenen ber Todesopfer ich onen b verständigen. Der frangöfische Abmi-ral Guepraite, der ben Kreuger bringend vor ben Darbanellen erwariete, berlangt jeht einen neuen, 14 000-Tonnen-Rreuger. Der Marineminifter Augagneur überlagt die Entideidung barüber bem Dinifterrat.

Der Sührer des U-Bootes 5.

Br. Bien, 29. April. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Der Linienichiffleutnant Georg v. Trapp, der Kommandant des U-Bootes 5, der den "Leon Gambetta" torpedierte, ist in der österreichisch-ungarischen Marine als schneidiger Offizier bekannt, der auf technischem Gebiete bereits Borgugliches leiftete. Im dinefischen Feldzuge zeichnete er sich als Kommandant des öfterreichischen Besatungsdetachements am Tafuforts aus und erhielt die Tapferkeits-medaille sowie den russischen Stanislausorden. Er ist verheiratet mit Agathe Whitehead, einer Enkelin des Erfinders des Torpedos, und durch jeine Ehe zu den Familien Bismard und Hopposin berwandtschaftliche Beziehungen getreten. Der Bater Trapps war gleichfalls Secoffizier und hat bor Jahren ein bon ihm fommandiertes Schiff im Sturme bor bem Scheitern gerettet.

Der Krieg über See.

Die "revidierten" japanischen 24 Sorderungen gleich den fruberen!

Die enttäufchten Chinefen.

W. T.-B. London, 29. Aprif. (Richtamtlich.) Aus Befing wird gemeldet: Der japanische Gesandte überreichte bem Minister des Außern die revidierte Liste von 24 Forberungen, die das Minimum der japanischen Forderungen seien. Die Forderungen find im wesentlichen die felben wie früher mit getriffen Abanderungen. Die Chinesen find durch die Revision enttäuscht, da sie nach den Außerungen des japanuschen Winisterpräsidenten Ofuma gegemüber der Tofioter Breffeagentur bedeutenbe Abanderungen erwartet hatten.

Japans günstige Aussichten.

Japan, fagt "Bort Land" vom 92, April, ift feiner Ratur nach infolge starken Bevölkerungszuwachses und beschränkter Fruchtbarteit des Landes auf äußere Bergrößerung angeviesen. Daher ber Zusammenftog mit Korea, mit China, bem Japan unter feinen Umftänden nachgeben werde. Tatfäcklich sei China jeht schon Japans Basall. Schwierig sei die Frage mit Amerika. Die Philippinen und selbst Kalisornien sind bedroht, der Ton zwischen den Ländern wird immer schärfer, und Japan wird seine Forberungen durchsehen, da Umerika ihm gegenüber webrlos ift. Dies weiß Amerita, und bazu tommt, daß seine Baffenlieferungen für die Kriegführenden durch einen Krieg mit Japan unmöglich werden würden, womit dem Lande ein ungeheurer Berdienst entzogen tourbe. Daher wird Japan feine Forberungen burchfeben können, um so mehr, als England sein Berbündeter ist, bessen Interessen darin gipfeln, die amerikanische Wassen-einfuhr nicht durch die japanischen ehrgeizigen Pläne erschweren zu lassen.

Die beutschen Erfolge in Angola.

Genf, 28. April. (Frift. Stg.) Rach einer Relbung aus Liffaban wurden laut aus Afrika eingesaufenen Berichten bei den letten Rampfen in Angola mehrere Offigiere und 61 Goldaten von den Deutschen gefangen genommen. Drei weitere Offiziere ftarben an ihren Berwundingen im beutichen Gefangenenlager.

Jur Dernichtung der "Dresden".

Die in Santiago de Chile erscheinende "Deutsche Breffe" beschwert fich am 18. März über die chllenische Tagespresse in ber Frage ber Reutralitätsberlehung, Rur eine Beitung hatte, tropbem die gange Sache flar gutage lag, den Mut, die Frage aufzuwerfen, ob Chifes Reutralität berleht fein tonne. Der beutschfeindliche "Mercurio" hatte behauptet, die deutsche Gefandtichaft habe ben Rampf ber "Dresben" früher dem Bublifum als der Regierung mitgeteilt, der deutsche Gesandte ver-anlagte die Zeitung am nächsten Tage zu einem Widerruf. Die "Deutsche Breffe" regt an, ben gefallenen belben ber "Dresben" auf dilenischer Erbe einen Denkftein gu widmen, und schreibt: "Unsere Dankbarkeit follte deburch ein äußerliches Zeugnis finden, daß wir kommenden Geschlechtern ben Ort fermgeichnen, wo boutiche Geeleute ruben, Die auf fernen Beltmeeren in treuer Bflichterfüllung ihr Leben babinaaben." Die im beutiden Kranfenbaufe in Balparaifo untergebrachten Bertwundeten befinden fich auf dem Wege ber Befferung, bis auf einen Gdiwerberlehten, für beffen Leben noch gefürchtet wird. Für bie Bermundeten forgt die deutsche Kolonie nach Kräften. Es ist ein ständiges Kommen und Gehen, und Berge bon Blumen, Früchten und auch Bafche werben für fie abgegeben, in bem Beftreben, ihnen, benen es ja bort an nichts mangelt, eine fleine Freude zu bereiten, ihnen fiber bie Stunden bes Leidens hintvegauhelben. Die Marmichaft wird wahrscheinlich auf der Infel Quiriquina in ber Bucht von Talcahuano interniert werben. Bir streifeln nicht daran, daß die chilenische Regierung alles tun wirb, um für bie Unterfunft ber Opfer ber Berlebung ber dilenifden Reutralität beftens Gorge gu tragen, wie fie es ja auch in anerfennenswerter Beife bei der überführung ber Berwundeten tat. Die Zeitung regt bann an, ben braven Blaujaden and feitens ber beutiden Rolonie mit Bafche, Rleibung, Lefestoff und überhaupt allem Rötigen auszuhelfen. Gie follen auch bier in fernem Lande leben, wie ftolg die Auslandsbeutschen auf die tüchtige Besathung ber beutschen Kriegsschiffe find. Es wird ein späterer Maffenbefuch geplant, benn fo wie die deutschen Matrofen in Argentinien auf ber Infel Martin Garcia ben Befuch ber beutschen Rolonie bon Buenos Aires empfingen, follen fich auch "unfere" Blaufaden nicht bereinfamt fühlen.

Die Neutralen.

Italienische Befürchtungen gum I. Mai. Be. Burich, 29. April. (Eig. Draftbericht. Ktr. Bin.) Le Mitarbeiter bes Berner "Bund" berichtet aus Railand; Richt obne Besorgnis sieht man bier bom 1. Rai entgegen. Auf diesen Zag hat die jozialdemofratische Parte Kundgebungen gegen den Krieg in ganz Italien ange fagt. Bon guberläffiger Seite verlautet, die Regierung beie die Feier nur unter der Bedingung geftattet, bag Bartetführer die Berantwortung für Ausfdrei. tungen übernehmen, und brobe im Weigerungsfalle mit

Die Derzagtheit der Parifer wegen Italiens Haltung.

einer allgemeinen Mobilmadung.

Bon ber Schweiger Grenge, 28. April. (Frefftr. 3tg.) Die Barifer Breffe, die in den letzten Tagen wieder einmal ganz bestimmt das Eingreifen Italiens in den Krieg zugunsten des Dreiverbandes als entschiedene Tatjacke und als unmittelbar bevorftehend angekündigt hatte, schlägt seit gestern wieder einen verzagten Ton an und ermahnt ihr Publikum aufe neue zur Geduld. Der römische Mitarbeiter des "Echo de Baris" gibt sogar offen zu, daß in Rom fe in Mensch an das in Baris verfündete Zustandelommen eines Einbernetmens zwischen Italien und bem Dreiberband glaube.

Rumanifche Musfuhrverbote.

W. T.-B. Bufarest, 29. April. (Richtantlich.) Der Finanz-minister ordnete au, daß fünftig feine Ermächtigung für die Ausfuhr von Och sen und Schweinen erteilt werden darf. Ferner ver bot er die Ausfuhr von Wineralien, allem Eifen, Bauntwolle, Hanf, Bled, Konfervenbuchfen, Babe, Stearin, Gingerin, Ruf-, Giden- umd Efdenhold, Granit Schmudfilber, Goda, Rupfer, Gerbereiartifeln, Geilen, Ol amb Bapier.

Die Lage in Albanien.

Matland, 28. April. (Str. Bin.) Der "Corriere belle Sera" berichtet, die Lage in Albanien werde täglich ich im mar; die Zahl der Aufftändischen werde auf 30 000 geschätt; fie feien bereit, in Gerbien einzubringen.

Der Mangel deutscher Sarbstoffe in Amerika

300 000 Arbeiter in furger Beit brotlos.

Br. Burich, 29. April. (Gig. Drabtbericht. Alt. Bln.) Dem "St. Galler Zagblatt" wird ans Rem Porf geschrieben: Die Alliierten versuchten in Philadelphia große Auftrage in Bebereien unterzubringen. Ge fonnte jedoch nur ein fleiner Zeil angenommen werden, weil die bentiden Farbftoffe fehlen. Innerhalb drei Bochen wird der gange Borrat erschödft sein. Der vormalige Kongresabgeordnete We e v, bisher einer der größten Importeure deutscher Farbitoffe, erflärte, infolge Ausbleibens bieser Stoffe wurden in wenigen Bochen weitere 300 000 Versonen in ben Bereinigten Staaten ihre Arbeit verlieren.

Bu den amerikanischen Kriegslieferungen.

Amerikanische Zeitungen bringen seit geraumer Zeit Berichte über die Lieferung von Kriegsbedarf an die Dreiver-bandutächte. Ginem kalifornifden Blatt entrimmt bie "Reue Züncher Big." baribber folgendes: Das für die Berbiitbeten bestimmte Kriegomaterial wird nunmehr von bei amerikanischen Herstellern nach Kanaba verschifft, von wo is auf britische Schiffe übergelaben und nach England verbracht wird. Auch für Frankreich und Kuhland bestimmte Waren machen denselben Weg und werden dann von England aus weitergeleitet. Die Berbündeten haben durch Agenten ode direft jogujagen famtliche Baffen- und Munitiondfabrifen der Bereinigten Staaten für fich verpflichtet. Natürlich fuche diese Fabriten das zu verheimlichen aus Furcht, fie müßten ihre Lieferungen einstellen, dann säntliches Material ik Arlegskonterdande. In den Sereinigten Staaten bestehen 57 Fabriken, die ausschließlich Wassen oder Rumition her stellen. Sie beschäftigen in gewöhnlichen Zeisen etwa 20 000 Arbeiter, aber jeht ungefähr 50 000. Die Wassen und Munitionsfabriken stellen keine Sprengstoffe her. Das ist eint Industrie für sich, die aus etwa 108 Fabriken besteht, derr Erzeugung sich verdoppelt hat. Manche Schiehfenunvoll fabrifen arbeiten in brei Schichten. Dieser Massenbedarf be natürlich eine Steigerung der Preise zur Folge. So bestellt die französische Regierung im Jedruar 24 Milliomen Pfund Schiehdnunwolle, die in gewöhnlichen Zeiten mit 20 bis 25 Cents das Pfund bezahlt wird, zu 65 Cents das Pfund dazultungsgegenstände für Truppen und Tiere, Schule, Geschirt, Sättel, gegerötes Beder und Dazultungsgegenstände für Truppen und Diere, Schule, Geschirt, Sättel, gegerötes Beder und Der europäische Krieg bedeutet für Amerika offensichtlich ein riefiges Weichaft.

Auch finanen des Schlachtfeldes.

Aus einem Berliner Kranfenbanfe trat einmal eine fungt Frau feuchten Auges. Am Gingang bridte ihr jemand einen Bifch in die Hand. Die Armfte warf einen Blid barauf und brach in Schluchzen aus: "Riefern- und Gichenfärge in großer Wie aber mag es erst auf junge Wittven wirfen, benen foeben die Gewißheit wurde, daß das Liebita was fie haben, tot und in fremder Erde ruht, wenn fie faum, daß fie ihren Schmerz ber Mitwelt befanntgegeben baben - ein Schreiben biefes Inhalts etwa: "Bie wir burch Bermittlung hören, waren Gie etwa eine goeignete Bartie fin ben und ben, bem wir eine Ghe gu vermitteln beauftragt find Trop des Arieges haben wir eine sehr große Zahl von Herren Bu berheiraten, eine 467, in jebem Mter, bon 21 bis 70 Jahren, in jeber Berufd- umd Gefellichaftstlaffe, bom Bande werter bis jum Offizier, in febr großer Auswahl vorhanden ufw. Auf Bunfch Lifte gegen Rachnahme (2,50 M.), die Alter Religion, Große uftv. (ber Beiratofanbibaten) enthält. Rach der Berheiratung beanspruchen wir mindestens 100 M. bod fteht es Ihnen frei, auch mehr zu gahlen. Internationales Bureau "Favorit" (Name darunter unleferlich)." — Solche Bufdriften ergeben jeht an Bitwen Gefallener in Groß-Berlin, und eine biefer Tage im "Bortvarts" erfchienene und von bem genammten Blatte handfraftig gurudgewiesent Erflärung obigen Bureaus bestätigt nur bie emporenbe Tate fache. - "Spanen bes Schlachtfelbes" nennt man folche Inbis viduen, die fich am Befibe der Gefallenen bereichern, Ba ift bes Gefallenen höchfter Befith? Das Bureau International "Favorit" mag feinen Schöcherlaben in Groß-Berlin auf fclagen ober fonft in einem dunffen Bintel, wo Unterfclich genug ift für fold Gefühlsproletariat, feine Opfer aber liegen braugen auf dem Schlachtfelbe in ihrem Bluta muinbe gebracht worben

t

er

et

C.

int.

bas fie vergoffen in dem festen Glauben, für eine bochgesimmte, eble Ration zu fampfen. Gegen folche Spinen bes Schlacht-feldes fei der Schut ber Behörden angerufen. Rach bem Briege aber öffnet hoffentlich ber Sturm allgemeiner Emporung bollende Turen und Benfter, und bann hinaus mit allen "Internationalen" folder und abnlicher Art; babin, moher fie famen!

gunf ichwedifche Dampfer wieder freigegeben.

W. T.-B. Rovenhagen, 28. April. (Richtamtlich.) "Ber-lingste Tidende" meldet aus Stockholm: Fünf schwedische Danwser, welche von den Deutschen angehalten worden sind, find mach einer gestrigen Meldung des Answärtigen Amtes freigegeben worben.

Jur Lahmlegung des ruffifchen Oftfeehandels.

Bicher ein Roblenbampfer in ber Office aufgebracht. W. T.-B. Mains, 28. April. (Richtantlich.) Der Dampfer "Bouife", von Mains mit einer Roblenladung untermegs, ift nach einem bei der Reederei eingetroffenen Telegramm bon ben Deutschen angehalten und nach Swine-

Der ameritanifche Botichafter bei ben verhafteten engliiden Offigieren.

W. T.-B. Magbeburg, 28. April. (Richtamtlich) Der amerifanische Botichafter Gerard befichtigte gestern in Magbeburg und Burg die Kriegsgarnifonsarrest. anftalten, in welchen englische Difigiere zur Bergeltung für bie Behandlung ber beutiden Unterfeebootsleute untergebracht sind, sowie die Gefangenenlager. Er sprach sich außerst befriedigt aus. Die Gesangenen außerten unummumbene Bufriebenheit.

49. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden

Sweite öffentliche Ginung.

wc. Biesbaben, 29. April.

Der Brafident Geb. Juftigrat Dr. Sumfer eröffnet bie Sigung mit geschäftlichen Mitteilungen furg noch 9 Uhr. Auf bas Telegramm an ben Raifer ift mis bem Geheimen Ribilfabinett bas folgende Danfidreiben eingelaufen: "Ge. Rajeibit ber Raifer und König haben bie freundliche Begriis fung and ben Ausbrud treuer Ergebenheit gerne entgegengenommen und laffen dem Kommunallandtog des Regierungsbegirts Biesbaben mit beften Buniden für feine Beratungen berglich banten. Auf Afferhochften Befehl Gebeimer Rabinetisrat v. Balentini."

Den erften Gegenstand der Tagesordnung bilbet der Be-ticht bes Landesausschuffes über bie Ergebniffe ber Begirlsverwaltung. Der Landeshauptmann gibt gu dem Bericht einige Erläuferungen. In Wiesbaden ichweben bie Berhandlungen wegen Errichtung einer Banberarbeits fratte noch. Bon ben im gelbe ftebenben gurforgegöglingen haben einige bas Giferne Rreng erbalten. Die fürs Baterland fampfenden Fürsorgezöglinge merben nach ihrer Rudtehr freigeloffen werben muffen.

Abg. Graffurt) richtete die Bitte an die Bertvalfung, ber Gurforgeinfpettor Dr. Bonib, ber übrigens ber rechte Mann an ber rechten Stelle fei, moge beranlagt werben, mehr Gprechftunben gu geben, und bie Gabe für bie Landarmen möchfen ben Teuerungsverhältniffen entprocend erhöht werben. - Abg. Geb. Rat Budting begeichnet es als beionders erfreulich, bag ber Denemalagen bei der Raffaulichen Sparfasse trot des Krieges nicht auruidgegangen find, und daß unfere Dienit boten fich mit 17 000 R. an den Kriegsanleiben beieiligt haben. — Landeshamptmann Krefel: Es fiehe nicht in ber Macht bes Berbandes, die Unterftühungsfabe gu erhöben. Spreckftunden fonnten bei bem weiten Umfang bes Begirfs nicht eingerichtet werben, an Gelegenheiten gur Einholung von Rabidflogen fehle es nicht.

Bur ben Beamten- und Gingabenaudicung berichtete 266a. Landrat Dr. Thon über ben Bertrag, betr. den Erlag einer neuen Bermaltungsordnung für die Banbes. Beil- und Bflegeanstalten bes Begirfsberbands. Der Oberpröfibent verlangt eine Anderung bahin, bag ber Landarmenverbund gur Aufnahme gemeingefährlicher Beiftesfranker verpflichtet fei. Das Berlangen entbehrt nach der Meinung des Ausschuffes der gesehlichen Begrundung. Beantragt wird baber, bas Berlangen obgulebnen und ben Sanbesausiant zu beauftragen, die Berwaltungsordnung bem Minister des Innern erneut zur Genehmigung vorzulegen mit dem Sinweis barauf, daß ber Kommunallandtag aus praktischen Gründen auf der Erteilung der Genehmigung bestehe, da weber rechtliche noch Zwedmäzigseitsgründe für eine Berfagung ber Genehmigung gegeben find. — Abg. Geh. Rat Berg spricht für eine Trennung der verbrecherischen Irren, deren Unterbringung dem Stoat zufallen muffe, von den übrigen. — Dem Borichfag des Ausschusses gemäß wird be-

Abg. Dr. Zimmermann (Homburg) berichtet gu ber Borlage, betr. Abanderung bes Tarifs ber bon ben breuhischen Armenberbanben gu erftattenben Bflegeloften. Die Abanderung nach ber Richtung, bag ledialich die fatiochlichen Auslagen und ein Maximaliat bon 60 Pf. täglich für bie Berpflogung bon Berfonen unter 14 Johren gur Erstattung gelangen, bat fich als notwendig erwiejen. Der Landeshauptmann folagt bor, ber Biffer 4 bes Tarifs folgenden Jusach zu geben: "Der unter 1b festgesette Sat sommt jedoch bezuglich folder Bersonen unter 14 Jahren, die in offener Armenpflege untergebracht find, mit ber Maggabe gur Anwendung, daß nur die Erftattung ber tatfachlich aufgewendeten Roften, jeboch nicht mehr als der unter 16 fesigelegte Sah, gefordert werden fann." Der Antrag wird angenommen.

Es folgen Berichte auf Gefuche bon Beamten, betr. Befferitellung, ohne öffentliches Intereffe. Die Benfionierung bes technischen Affitenten Berber gu Marienberg, jest in Biesbaben, wird aufrecht erhalten. Gin Gefuch bes penfionierten Lanbeswegemeiftere gunge in St. Goarsbaufen um anberweite Teftfebung feiner penfionsfähigen Dienftgeit bat eben-Lanbesbanfrenbant Steinmet in Beilsowenig Erfolg. Lanbesbanfrendant Stein mes in Beil-burg möchte in die 3. Dienitklaffe verfest werden. Auch dieses Gefuch wird aus pringipiellen Grunden abgelehnt. Der frühere Raffengehilfe Eronhardt bittet um Benfionsbewilligung oder Bieberanitellung in ben Dienft des Bezirlsverbands. Das Gesuch wird bem Lanbesausschuß zur wiederholten Prüs fung hingewiesen. Der Raificrer a. D. Munnes bittet um

feine Rehabilitierung. Uber das Gesuch wird zur Tagesord nung übergegangen, bas Gejuch aber bem Wohlmollen bes Lanbesausichuffes hingewiefen.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen.

Mit dem Eisernen Krouz 2. Alasse wurden ausgezeichnet: der Eberseutnaut im Erjahdataillon 80 Obersehrer Dr. R. Bößer; der Unteroffigier im Infanterie-Regiment 87 28. Belte; der Leutnant der Reserve bei dem 60. Ersah-balaillon Rudolf Wedd, jämilich aus Wiesbaden; und der Bentnant Sorl Friedr. Beiger, Direftor ber Deutschen

Mit dem Bagerifchen Berdienstfreug 1. Maffe mit Schwertern wurde der Leutnant d. R. und Baiaillonsabjufant Lehrer Phildius aus Bicsbaben ausgezeichnet.

Wiesbadener Cagarette.

Bermundetenfiste der Anskunfisstelle in der Loge Blato für im Belde stehende nassausise Soldaren: Auslicher des genennt Ar. SO; Im Sausinenstist; Jüstlier A. Beder (Estris), Unteroffister A. Geöder (Bistimund), Wehrmann M. Joseph (Oberndorf), Wehrmann St. Sansbauer (Buchdorf), A. Beerm (Franklinger), B. Bedermann St. Sansbauer (Buchdorf), A. Beerm (Franklinger), G. Beder (Bremsbach), Keferdist B. Solas (Richerborden), G. Beder (Bremsbach), Keferdist B. Solas (Richerborden), G. Beder (Bremsbach), Keferdist B. Solas (Richerborden)), Bildelan (Bilgersdorf), Binde (Berlin), Ersah Bedallon des Landwehr-Insanterie-Kegiments Kr. SO; Im Baulinenstist: S. Beder (Falkenstein), A. Duber (Biesdorf), B. Bunderlich (Berbertistansen), A. Buder (Biesdorf), Bedendenstist: S. Beder (Talkenstein), A. Duber (Biesdorf), Bedenmann I. Sol: Im Garnison-Basacett: A. Bender (Beden), Bedenmann I. Dries (Boddein) Referdist B. Kübl (Oberndain), Im Beställischen dof: B. Ticker (Frankliter G. Sol), Bedenstein B. Kübl (Oberndain), Im Beställischen dof: B. Ticker (Frankliter G. Sol), Gefereiter K. Sols (Biesdaden), A. Bestaldenstein (Beställischen Dof: A. Borenz (Beilbach), — Frankliterie-Regiments Kr. SO: Im Garnison-Basacett: B. Bedüger (Breiter K. Sol), A. Beställischen Dof: A. Borenz (Beilbach), — Frankliterie-Regiments Kr. SO: Im Garnison-Basacett: Bedrichen Betreiter K. Betreiter K. Betreiter K. Beställischen Bereinsbaue: Gerfetter K. Bender (Breschaft), Gefreiter K. Band (Beitenbach), A. Beställischen Basacett: Gefetter K. Bunder (Beitenbach), A. Beställischen Bereinsbaue: Geschieben Beställischen Bermundetenfifte der Auskunfisstelle in der "Loge Blato" im Relbe fiebende naffantiche Goldaren: Auführer-Reg

- Jubilaum. Morgen find es 25 Jahre, baf ber Laboratoriumsbiener Philipp Adermann ununterbrochen bei dem Inhaber ber Lowenapothele Dr. Rurg in Dienften fieht. Der Zubisar erfreut sich als allezeit treuer und fleißiger Angestellier ber Anerkennung und bes Wohlwollens feines Chefs in besonderem Mage.

Gur unfere Rriegspferbe. Die Pferbelagarette brauchen, wie fich aus Briefen von Pferdelagarett-Leitern ergibt, außer ben gur Berfügung ftehenben Futtermitteln Roburin" für bie Rraftigung ber bort befindlichen erfcopften Ariegopferbe. In bem und gur Berfügung geftellten Briese eines Stabsbeterinars an den "Wiesdadener Tierschusperein" heißt es u. a.: "In dem unter meiner Zeitung stehenden Pferdelazareit 2 des 18. A.A. befinden sich eine große Angahl Pferde, treiche im Futterzustand fehr heruntergetommen und mit ben hier gur Berfugung ftehenden Buttermitteln nicht wieder in guten Futterzustand gu bringen find. 3ch verfpreche mir burch Ginfpribung bon Blasmarfin und burch Berabreichung bon Roburin. Traftfutter recht viel für biefe armen Tiere. Beiber find biefe Mittel gemäß Kriegefanithtearbnung nicht porgefeben und Anträge auf deren Beschaffung mit Rudsicht bierauf ab-geschlogen worden. Falls dem "Tierschutzerein" Mittel zur Berfügung siehen, wäre es sehr erwünscht im Interesse dieser Pierbe, welche ihre Schuldigkeit dem Baterland gegenüber im vollsten Mage getan haben, wenn bem Pferdelaga-rett 2 vielleicht 100 Dofen Plasmarfin (für Pferde) und ein Quantum Roburinfrafifutter gur Berfügung geftellt murben." Der "Tierichutverein" (Biebrich, Billa Grimberghe), Frau b. Auer. Schone Aussicht 28, Grafin Leiningen, Bartstraße 25, und bas "Wiesbadener Tagblatt" nehmen für die fen 3wed Gelbipenben entgegen.

- Gine Erhebung über bie Beftanbe an Sauten und Leber findet om 30. April ftatt. Die Erhebung erfiredt fich auf Salabaute bung perpflichtet find bezüglich ber Baute die Meifcher, bie Inmingen und Souiberwertungsgenoffenichaften, Sautehandler, Gerber und alle fouftigen Berfonen, die Rindvielbaute einschliehlich Ralbsfelle in ihrem Befit baben; bezüglich bes Babenlebers alle Gerbereien, Leberhandlungen, Goubfabrifen und alle fonftigen Berfonen und Firmen, bie mehr als 190 Rilogramm beithen. Ebenfo find gur Anmelbung berpflichtet Spediteure ober Lagerfielter, bei benen Saute ober Bobenleber eingelagert ift. Bir machen auf bie Befanntmochung des Magistrats in der borliegenden Rummer auf-

- Kiln-Düsselberfer Rheindampsschiffsbrt. Am 1 Mai trut folgender Fabrplan in Krast: Absahrten von Diebrich: morgens 8:30 Ubr die Kodsens 10.20 Ubr (Schneusach) dis Köln, mittags 1:30 Ubr (Küterschiff mur Werttags) 2.30 Ubr (mur an Sonn- und Priertagen), 3:20 Ubr dis Kodsens.

Proving Beffen-Naffau.

Regierungsbegirft Wiesbaden.

Der Frantfurter Frauenmorb.

wh. Frankfurt a. M. 28. April Als dringend verdäcktig, den Nede an der am 12. April Als dringend verdäcktig, den Nede an der am 12. April dei Flore heim als Leiche ans dem Annin geländeten Aljädrigen Verkäufert n. Kodharine Ober ft aus Frankfurt a. M. degangen zu baden, kommt der gegenwärtig in Brankfurt in Daft sidende Währde Vanser aus Berakkim in Banern in Betrackt Wiede der Artf. Ika neldet, dat Anner dereits ertrackt Wiede der Artf. Ika neldet, dat Anner dereits ergangen dahen. Die Ermittelungen werden sich irvt zunächt darwuf erstreden ob Baner Komwlicen gedaht dat — die Leiche wurde bekanntlich zerftädelt und die einzelnen Teile in den Wähn geworfen — und ob vielleicht Kandomord vorliegt, da die Oberst etwa 80 R. dei sich gebadt haben soll.

Eine reiche Stiftung.

= Frankfurt a. M., 28. April. Web. Kommerzienrot Ludo Maher, Indeber der Firma J. Maber u. Sohn in Offen-bach a M., ftiftete an seinem beutigen 70. Geburtstage 50 000 M. für Sinterbliebene gesallener Arteger umd 50 000 M. für den Withens und Waisen-Benstondsonds seiner Arbeiter.

Gerichtssaal.

5. Mainzer Ariegsgericht. Mains, 28. Abril. Det Bliödrige Unterzahlmeisten Abolf Simon aus Waldfappel, der seit 9 Jahren dient, und der Löfigbeige Unterzahlmeisten Abolf Simon aus Waldfappel, der seit 9 Jahren dient, und der Löfigbeige Unterzisten Abril. Silbereisen aus Wiesboden wurde gebeckt. Stman wurde zu 9 Monaten und Silbereisen zu 8 Monaten Gefängnis derurteilt. Bei beiden Angellagten wurde auf Logadontion erfannt. Der Arbeitsfolden Jodann Rüller aus Bau m. da d datte am A. Abril in der Löwendostaferne gereichtet. Slödlich erklärte er seinem Borgeiesten, daß er seine Euff aum Weiterarbeiten habe. Trob wiederholter Lefche des ilnteroffiziers, die Arbeit aufzunehmen, der wie einer entlichen Abselt aufgenehmen. Der wiederfaste will sich wegen einer erbolienen Disziptinarkrafe gestwert und des kald die Arbeit eingestellt haben. Er murde zu 1 Jahr Gefängnis dernachteit. Der Angestagte will sich wegen einer erbolienen Disziptinarkrafe gestwert und des kald der feinen Elsen in der Beischolen, der rennt und der einen Stiedlich beim Gefängnis für einen Kriegsschaften Vaul Geefen aus Elfbille, wohnhaft in Biesbaden, der rant und datte sich ohne Erlaudwis dem 9. Dezember die Romaten Ge in a nie dernten Elsen aufgebalten. Er wurde zu 6 Konaten Ge in a nied dernten Elsen migebalten. Er wurde zu 6 Konaten Ge in a nied dernten Elsen die einer Ariegsschwährer, welche die abentenerlichten Bütteilungen der Reinfandiger, welche die abentenerlichten Ritteilungen der Reinfangen und ber 1 Etraffonwer des Andgeschlich Berlin 3 zu einer Gefängnischen der Rein Part Meterofoliens. Der finig war und in Amerika der Rein Part Meterofoliens. Der finig war und in Amerika der Rein Darf Meterofoliens. Der finig war und in Amerika der Beiter über des Berückte des Generalisabes abfällige Bemerfungen und iellte u. a. auch die ungewenrische Behaupming auf, daß in dem Erfahre aus dem Kriegsministerium gebört beben. Der Staarsandolf deminagre einen Konat. Er will dies den einem Effahre aus dem Kriegsministerium gebört den der e

Cette Drahtberichte.

Der Tagesbericht vom 29. April.

Meue verluftreiche Angriffe der Gegner bei Mpern; die Jahl der von uns erbeuteten Geschütze auf 63 erhöht! - Starke Derlufte der Frangofen auch in der Champagne. — Deutsche Sortidritte auf den Maashohen. — Swei Erfolge auch im Often.

W.T.B. Großes Sauptquartier, 29. April. (Martlich.)

Westlicher Kriegsschauplag.

Unfere auf bem weftlichen Ranalufer befinb. lichen Stellungen nörblich von Dpern, am 2'Dperlechad bei Steen ftraate und Set Cas, werben feit geftern nach. mittag ununterbroden, aber vergeblich angegriffen. Oftlich bes Ranale icheiterte ein gegen unferen rechten Mugel von Grangofen, Algeriern und Englan. bern geftern abend gemeinfam unternommener Angriff unter fehr ich weren Berluften für bie Feinbe. Die Sahl ber von une in ben Rampfen norblich von Boern eroberten feinblichen Befdüte bat fich auf 63 erhöht.

Feinbliche Minenfprengungen an ber Gifenbahn Sa Baffee-Bethune in ber Champagne nörblich von Lemeonil waren erfolglos. Bei Lemesnil murben heftige frangofifche Angriffe gegen bie von und geftern Racht eroberten Stellungen unter ftarfen Berluften für ben Beind abgefchlagen. Die bier gemachten frangofifchen Ge fangenen befinden fich in jammervoller Ber-faffung. Gie gitterten vor Ungft, weil ihnen von ihren Offigieren porgerebet mar, fie murben, in bentiche Befangenichaft geraten, fofort ericoffen. Muf ben Daashoben fübofilich von Berbun

foroben wir unfere Stellungen um einige bunbert Deter vor und befestigten fie.

In ben Bogefen ift bie Lage unveranbert. Deftlicher Kriegsichauplat.

Sublich von Ralwarija feuten wir uns in Befth beb Dorfes Romale und ber Dufe füblich bavon. Bei Dadows füblich bon Cochacgem eroberten wir einen ruffifden Stubpuntt.

Dberfte Beeresleitung.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg. 29. April, 8 Uhr vormittags.

i = sehr isieht. 3 - Leicon, 5 - schwach, 4 = massig, 6 - friech, 6 = stark,

7 = steel, 5 = starmisch, 9 = Sturm, 10 = starter niarm,									
Beob- achtungs- Station.	Barom	Wind- Richtung n -Stärke	Wetter	Therm	Boob- achtungs- Station.	Barrese.	Wind- Richtung nStärks	Wetter	Charm.
Momel	768.2 763.6 767.0 766.9 76.5 765.3 765.3 765.2 766.2 766.2 765.6 681,1	NW3 NNW4 ONO1 WNW3 NW3 NO4 NNO1	wolkig workent. bedeckt wolvent.	+7 +8 +5 +10 +10 +10 +10	Sally Assertant Littleh Vilaningen Christansund Skagen Kopenhagen Stockholm Hagarande "oterakurg waruchau einen Rom lorenz oydisflore	767,8 765,3 761,9 761,7 761,9	OSOS NNW4 NNWS	halbbod welkenl.	‡7 5 4

Beobachtungen in Wiesbaden

18. April.	7 Uhr morgeos	2 Uhr pachm.	9 Uhr shonds.	Mittel.
Baruneter auf 9° und Normalschwers darometer auf dem Meerespiegel Thermaneter (Celsius) Danstrynamung (mm) Helative Feuchtigkeit (%) Wind-Richtung und -Starke	756,8 765,9 1 -1 6,7 87 NO2	753.4 765.4 20.5 7.3 41 NO 4	785 0 765 1 14.3 6.3 44 N 2	785,7 785,8 15,8 6,5 47,6
Hochsta Temperatur (Celsius) 20.7.		Niedrigate	Tamperat	or 12.5.

Wettervoraussage für Freitag, 30. April 1915 con der Meteorologischen Abbiltung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Zunahme der Bewölkung, trocken, tags mild, nachts weniger kühl, nördliche Winde.

Wasserstand des Rheins

Biebrich, Pegel: 2.39 m pegen 242 m am gestrigen Vormittag Cano. 2.31 m > 2.55 m > 2.51 m > 2

Mbenb-Musgabe. Erftes Blath

Handelsteil. Reichsbank.

Br. Berlin, 29. April. (Eig. Drahtbericht) In der beutigen Sstrung des Zentralausschusser der Reichsbank, die von dem Präsidenten Exzellenz v. Havenstein geleitet wurde, führte dieser zunächet aus, das die Entwickelung der Reichsbank auch weiterbin als duroch aus gunwtig angesehen werden kann. Er verbreitels sich sodann nochmals aus-frührlich über den Erfelg unserer zwesten Kriogsandeihe und führte aus, daß das über alles Erwarten günstige Resektat nicht nur als Beweis für den Patriotsamus der gesambo Bevölkerung, sondern auch für die Gesundbeit der Franzwirtschaft des deutschen Reiches anzusehen sei. Excellenz v. Havenstein wies namentilion darauf hin, daß die Presse, die Banken, die Bankiers, Sparkassen und Versicherungsgesollschaften außerordentlich dazu beigetragen haben, den Erfolg der Anleihe zu erhöhen. Bei den nun folgenden Wahlen zum Zentralausschuß, bei dem die bisherigen Mitglieder sämtlich wiedergewählt wurden, wurde an Stelle des Geh. Rats Helffarich Direktor Mankiewitz von der Deutschen Bank neu in den Zentraleusschuß der Reichsbank gowathit.

Banken und Geldmarkt.

Warschauer Bankdividenden. Die Dividende der Warschauer Commerzbank beirägt 4 gegen 12 Proz. i. V., die der Warschauer Diskonto-Bank 7 gegen 12 Proz.

Berg- und Hüttenwesen.

W. T.-B. United States Steel Corporation. New York, 17. April. Die Einnahmen der United Staates Steel Corponation im ersten Quartal 1915 betragen nach Abrug der gewöhnlichen Betriebeausgaben 12 458 000 Dollar wohnlichen Betriebeauspaden 12 458 000 Dollar gegen 10 938 270 Dollar im vierten Quartal des Vorjahres und 14 426 801 Dollar im ersten Quartal 1914. Der Reingewinn nach Abzug der Zuwenzhungen an die Tilgungsfonds, der Abschreitungen und Proeuerungen in Höhe von (feblen) Dollar (gegen 2 922 572 Dollar im 4. Quartal und 5 798 000 Dollar im 1. Quartal des Vorjahres) stellt sich 2uf 6 636 000 Dollar im 1. Quartal 1914). Für die Bonds wurden an 76 800 Dollar im 1. Quartal 1914). Für die Bonds wurden an 76 800 Dollar im 1. Quartal 1914 per 2 2 811 969 Dollar im 76 per 16 1900 Dollar serventight (gegen 2 2 811 969 Dollar im 76 per 16 1900 Dollar serventight (gegen 2 2 811 969 Dollar im 76 per 16 1900 Dollar serventight (gegen 2 2 811 969 Dollar im 76 per 16 1900 Dolla Dollar verausgabt (gegen 7811962 Dollar im Vorquariai uno Dellar verausgabt (gegen 7311962 Dellar im Vorquarial und 5827000 Dellar im 1. Quartal 1914). Auf die Stammaktien wurde eine Quartalsdividende von 0 Prot, verteilt (im Vorquartal keine, im 1. Quartal 1914 I% Proz.); auf die Vorzugsaktien kamen 1% Proz. zur Verteilung (gegen 1% Proz. im Vorquartal und 1. Quartal 1914). Nach Abzug der Lasten und Dividenden ergibt sich daber ein Dellzit von 5 890 000 Dellar, das aus nech unverteilten Surplus gedeckt werden soll, gegen ein Defizit von 5 606 238 Dellar im Vorquartal und ein Defizit von 6 289 644 Dellar im 1. Quartal 1914.

Industrie und Handel.

= Gesellschaft für Lindes Eismaschinen, A.-G., Wiesbaden. Die Gesellschaft veröffentlicht in dem Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe ihre Bilanz, das Gewinn- und Verlustkonto für 1914 sowie eine Benachrichtigung über die Auszahlung der Dividende, die in Wiesbaden bei der Phiale der Deutschen Bank erfolgt. Die Bekanntmachung bezieht sich ferner auf die Ausgabe der neuen Dividendenscheinbogen.

A.-G. für Rheinisch-Westfällische Industrie in Köln, Der wird in der Haupiversammlung den Antrag Aufsichtsrat stellen, von der Verteilung einer Dividende abzusahen. Gewinn soll zu Rücklagen verwundt werden. (Im Vorjahr wurden 4 Proz. Dividende verteilt.)

* Vereinigte Flanschenlabriken und Stanzwerke, A.-G. in Regis, Bez. Leipzig. Der Aufsichtsmit schlagt der General-versammlung vor, den sich nach Abschreibungen von 132 224 Mark ergebenden Überschuß vorzulragen und keine Dividende 7 Proz.) zu verteilen,

W. T.-B. Deutsche Asphalt-A.-G., Hannover, Hannover, 29, April. Der Aufsichtsrat beschloß, in der am 21. Mai statt-29, April. Der Ausschisfat beschloß, in der am 21. Mai stat-lindenden Gegeralversammlung vorzuschlagen, keine Divi-dende zu verteilen (gegenüber 6 Proz. im Vorjahr), sondern von dem Gewinn von 193 061 M. für die neu zu bildende Reservelonds 125 000 M. zu entnehmen, und den Rest von 53 561 M. nach Abzug von 14 500 M. für Talensteuer und Tantieme auf neue Rechnung vorzutragen.

* Konkurs eines Emaillierwerkes. Über das Eisenhüttenernd Emaillierwerk Waltherhutte, A.-G. in Nicolai O.-S. ist der Konkurs eröffnet worden. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 200 000 M. Des Werk war 1910 bereits einmal in Kon-kurs geraten, der 1911 durch einen Zwangsvergieich beendet wurde. Eine Dividende hat die Gesellschaft seit 15 Jahren

nicht verteilt.
* Elsässische Maschinenbau-Gesellschaft in Mülhausen i, Els. und Grafenstaden. Dieses überwiegend in französischem Bestiz befindliche Unternehmen, das mit einem Aktienkapital von 10.8 Mill. M. und einem Obligationenkapital von 4 Mill. Mark arbeitet, ist unter staatliche Zwangsverwaltung gestellt worden. Vor drei Jahren war die Gesellschaft, die Lokomotivfabriken in Grafenstaden und Belfort besitzt, wegen der Französelei ihres Direktors von Lieferungen an deutsche Eisenbahnverwaltungen ausgeschlossen worden, was ihr in der Pariser Hetzpresse zu einem besonderen Lobspruch verhalt.

Ans dem Kenzern der A. E. G. Die belesche Ursion electrique, die mit der A. E. G. in Verbindung sieht, schüttet für 1914 auf die Stammaktien 15 Fr. und auf die Dividendenattien 6.25 Fr. Dividende aus, zahlbar am I. Juni. Dem Vorsichtsfonds werden 80 000 Fr. überwiesen.

** Heddernheimer Kupferweik und Büddeutsche Kebelwerke, A.-G. in Prankfurt a. M. und Mansheim. Die in der
Aufsichtsratesitzung vorgelegte Bilanz für 1914 schließt einschließlich Vortrag und nach Abzug der ordentlichen Abschreibungen von 365 858 M. (1913 406 135 M.) mit einem Reingewinn von 1834 332 M. ab gegenüber 1 156 958 M. im Vorjahr. — Der für den 38. Mai d. J., einzuberufenden Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, Rückstellungen und Extra-Abschreibungen in Höhe von 320 000 M. (wie i. V.) vorzunehmen, eine Dividende von 7 Proz. (wie i. V.) zu verteilen und den Best von 229 967 M. vorzutnigen.

* Dividenden. Die A.-G. Konrad Deines jun. in Hamau (Zigarrenkistchen- und Wickelformenfabrik) schlägt für 1814 die Verteflung einer Dfvidende von 5 Proz. gegen 7 Proz. i. V. vor. — Die Vereinigten Stralsunder Spielkartenfabriken, A.-G., hat nach dem "Berl. Lok.-Anz." wieder 75 bis 80 Proz. des vorjährigen Absatzes bei höheren Betriebskosten erzielt.

Verkehrswesen.

W. T.-B. Ganada Pacific Bahn. Montreal, 29. April. Die Bruttoeinnahmen der Canada Pacific-Esenbahn weisen im Monat März eine Abnahme von 1594 000 Dollar, die Nettoeinnahme eine Abnahme von 126 000 Dollar gegen die gleiche Zeit des Vorjahres auf. Rheinschiffahrts-A.-G. Priedrich Astereik, Kohlens. Der Abschiuß für 1914 ergab einschließlich \$888 M. Vortrag unt nach 20 001 M. i. V. 29 790 M.) Abschreibungen einen Rengewinn von 44 003 M. (47 747 M.), wovon wieder 4000 M. der Rücklage überwiesen, 6683 M. (i. V. 807 M.) als Gewinnanzells verwandt, wieder 5 Proz. Dividende verteilt und 1488 M. (2888 M.) vorgetragen werden soilen. Wie der Geschäftsbericht ausführt, war das Berichtsjahr für die Rheinschiffahrt wechselvoll und reich an schwerwiegenden Ereignissen. Im Januar übte der Eisgang und im März das Hochwasser eines nachteiligen Einfinß auf die Betriebsergebnisse des ersten Halbjehres aus. Die Beschäftigung in den ersten Krieg-monaten des zweiten Halbjahres war zutriedenstellend. Schiffsraum war durch Personenmangel zeitweise knapp. In den letzten Monaten des Berichtsjahren ließ die Nachtrage indes nach. Die Gesellschaft fand jedoch für ihren verfügbaren Schiffsraum hinreichende Beschäftigung. Der Rheindienst nach und von Rotterdam eritit auch während der Knegszeit keine Unterbrechung und wird bei genügendem Geschaftsiehe zu zeit keine Unterbrechung und wird bei genögendem Güteran-gebot weiter betrieben werden. Im neuen Geschäftsjahr kit der Betrieb zum großen Teil beschäftigt.

9tr. 198.

Marktberichte.

= Pruchtmarkt zu Wiesbaden vom 20. April. Preise für 50 kg. Heu, höchster Preis 5.50 M., niedrigster Preis 5 M., Durchachnittspreis 5.20 M., Kleeheu, höchster Preis 5 M., niedrigster Preis 6 M., Durchachnittspreis 6 M., Richtstroh, höchster Preis 3 M., niedrigster Preis 2.80 M., Durchschnittspreis 2.80 M., Durchschnittspreis 3 M., Angefahren waren 11 Wagen mit Heu und Wagen mit Stroh.

W. T.-B. Berliner Getreidsmarkt. Berlin, 28. April (Frühmarkt.) Runder Mais 610 bis 627 M., kleiner, feiner Mais 630 bis 640 M., Peluschkles 600 bis 615 M., Wicken 620 bis 530 M., ausländische Weizenkleie 41 M., ausländische Roggenkleie 42 M.

Roggenkleie 42 M.

W. T.-B. Berlin, 28. April. Das Geschäft an dem Getreidemarkt war ziemlich still und die Umsätze vesonders für Lokoware waren sehr eng begrenzt. Guter trockener Malawurde von den Mühlen begehrt und zeitweise 2 his 3 M. höber bezahlt als gestern. Beste feine Sorten stelltan sich auf 630 his 640 M., Lokogerste war nicht angeboten, für rollende Ware forderte man 650 bis 680 M. Die Tendanz für ausländische Kleie war fest. Weizenkleie wurde mit 42 M., Roggenkleie mit 44 M., gehandelt. — An der Mittagsbörse kannen keine Notierungen zustände. kamen keine Notierungen zustände,

W T.-B. Wellauktion London, 28. April. Die Auktion war gut besucht, das Geschäft lebhaft infolge reger Nachfrage des Inlandes. Der Begehr nach Exportware ist beschränkt wegen der Schwierigkeiten der Ausfuhr. Merinos
pari bis 5 Proz., geringe Merinos 5 Proz. bis 10 Proz., Crosbreds 5 bis 7% Proz., Capea Scoureds paris bis 5 Proz. und
Greasy 5 bis 10 Proz. unter der letzten Serie,

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten,

Bauptidrifiteiter: M. Degenhorft.

Benandweitich für ben politicien Teil: U. Degerborft: für ben Unterfatungeneil U. D. Kanendorft, für Wederscheen aus Wiesbaben und den Auchbertegisten: J. B. d. Diefenbacht, für "Gereichstad": D. Diefenbacht, für "Gereichstad": D. Diefenbacht, für "Gereichstade": D. Diefenbacht, für "Gereichstade": D. Diefenbacht, für ben haben der für Benandereit und ben "Beicheiten": G. Bodacker, für ben handeristent. J. B. C. Dodacker, für ben handereiten im Wiesbaben. Drund ist indentie in Wiesbaben.

Spreciftunbe ber Schriftfeitung : 13 bis 1 Uhr.

Bilanz 1914. Passiva. Aktiva. Abtellung A Abtellung B Summe Aktien-Kapital-Konto M. 12,000,000 Immobilien-Konto Wiesbaden . . . M. 434,401 34 434,401 34 187,196 55 482,764 81 100,026 — 7,289 85 11,602 64 1,500,000 -Munchen 187,196 55 Höliriegelskreuth . . 99 482,764 81 Anleihe-Koupons-Konto und Stückzinsen 3,000,000 -Maschinen-Konto 54,250 — 1,780 — 4,500 — 100,026 -20 7,288 85 11,601 64 Mobiliar-Konto Werkzeug- und Gerate-Konto 1,023,127 76 194,496 59 300 529 Lager-Konto . 106,032 90 1,150,000 Stahlflaschen-Konto 2,358,328 50 2,358,328 50 Patente-Konto 1 -Beamten-Pensionsfonds-Konto 91,666 67 277,416 37 25,208 47 563,120 91,666 67 Hypotheken-Konto Lizenzen-Konto Konto-Korrent-Konto (Kreditoren) . . . 1,206,002 40 Vorträge auf Lieferungen aus 1914 15,053 33 15,074 65 262,363 04 Rückstellungs-Konto B Extra-Rückstellung für Aussenstände in 98,653 13 10,133 82 25,906 72 611,114 27 25,906 72 Konto-Korrent-Konto (Bankguthaben) 100,000 150,218 17 761,332 44 687,385 79 Gewinn-Saldo 1,926,415 64 4.458,569 43 2,532,153 79 Effekten und Beteiligungen 1,556,927 25 3,722,229 03 5,279,156 28 50,000 50,000 -4,292,766 68 3.384,602 64 4,292,766 68 3,384,602 64 M. 22,528,766 88 9,482,149 70 13,046,617 18 22,528,766 88 Gewinn- und Verlust-Konto. Haben. Soll. A 2 3 Per Vortrag aus 1913 129,516 19 An Betriebs-Kosten . 1,606,109 11 Liefergewinn und Patent-Prämien . . 709 705 54 1,505,678 96 Abschreibungen

8,003,200 44 3,003,200 44 Die in heutiger Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1914 festgesetzte Dividende gelangt von heute ab mit M. 50,- per Aktie an unserer Kasse und bei den Bankhäusern

687,385,79

Bayerische Diskonto- und Wechsel-Bank A.-G., in Augsburg, C. Schlesinger-Trier & Cie., Commanditzesellschaft auf Aktien, in Berlin, Deutsche Bank Filiale München und Wiesbaden und Süddentsche Bank, Abtellung der Pfälzischen Bank in Mannheim,

gur Auszahlung Gleichzeitig beginnt die Ausgabe der neuen Dividendenscheinbogen zu unseren Aktien

Nr. 1-7000.

Die Talons hierzu sind mit einem arithmetisch geordneten Nummernverzeichnis an unserer Kasse in Wiesbaden (Hildastrasse Nr. 8)
oder bei den oben genannten Bankhäusern einzureichen. Ueber die eingereichten Talons wird Quittung erteilt. Die neuen Dividendenscheinlbogen können gegen Rückgabe der Quittung einige Tage später in Empfang genommen werden.
Nach den in heutiger Generalversammlung vorgenommenen Wahlen besteht der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft aus den Herren

Zinsen und Beteiligungen

Eiswerke und Sauerstoffanlagen

488 092 02

879,913 27

Geheimrat Dr. Carl von Linde, Professor in München, Vorsitzender; Helnrich von Buz. Geheimer Kommerzienrat in Augsburg; Dr. Otto Jung, Kommerzienrat, Direktor in Mainz; Dr. Carl von Lang-Puchhol, Reichsrat in Puchhol; Dr. Max Occhelhaenser, Bankier in Berlin;

Anton Sedlmayr, Kommerzienrat in München. Winshaden, den 27. April 1915.

Gewinn-Saldo

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G.

Der Verstand: Fr. Schipper.

Deutscher Werkmeister-Verband Bezirasverein Wiesbaden.

Samstag, 1. Mal, abends 81/2 Uhr: Versammlung

imVereinslokal, Hotel Union" Neugassell.

Aurhaus-Veranstaltungen am Freitag, 30. April.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konsertmeister Sadony. 1. Was mein Gott will, das gescheh' allzeit, Choral,

2. Ouverture zur Oper "Foensee" von D. F. Auber. 3. Charlotte, Walzer v. C. Millöcker.

4. Romanze in Es-dur von A. Rubinstein.

Potpourri von Conradi. 6. Prinz Heinrich-Marsch von R. Eilenberg.

Abonnements-Konzerte. Städtischen Kurorchester. Leitung: Herr Hermann Jrmer, städt.

Nachmittags 4 Uhrt

1. Soldatenleben, Marsch von
F. Schmeling.

2. Ouverture zur Oper "Norma" von V. Bellini. Gondoliere von F. Ries.

4. Neues Leben, Walzer von C. Komzak

5. Fantasie aus der Oper "Robert der Teufel" von G. Meyerbeer. 6. Glühwarmchen-ldyll v. P. Lincke. 7. Abschiedsständchen von

W. Herfurth. 8. Potpourri aus "Die Fledermaus" von Joh. Strauß.

Abends 8 Uhr: 1. Ouverture zur Oper "Iphigenie in Aulis" von Ch. Gluck.

2. Symphonie in einem Satze D-dur von W. A. Mozart. 3. Serenade in D-moll. (Violoncello-Solo: M. Schildbach.)

4. Impromptu in C-moll von F. Schubert

5. Variationen aus d. Serenade op. 8 von L. v. Beethoven.

6. Fantasie aus der Oper "Tannhauser" von R. Wagner.

Amiliche Anzeigen

Allgemeine Berfügung.
Auf Grund der §§ 1 und 6 der Betroddung des Dundesrais, betreff, en Ausschaft und Berlauf von örgnnimein oder Spiritus vom 26. März 1915 (M.G.M. S. 183) destigune ich diermit folgendes:

Die Regierungspräsidenten und für den Landesbelizeitelkeit Berlinder Bosizeidräsident in Sinne der §§ 2, 4, 5 der Berordnung andzuüden.
Bosizeidehörde im Sinne der §§ 2, 4, 5 der Berordnung ist die Orisepolizeidehörde.
Berlinister des Annern.
Der Winister des Annern.
Der Winister des Annern.
Belanntmachung.

Befanntmaduna.

Bet in lehter Zeit zunehmende Unfug durch das Auslösden und die Beschädigung von Stadenlauernen durch die Jugend veranlast mich, an die Gliern hiermit das öffentliche Erfucken zu richten, die übrer Auslicht untersiehenden Kinder nachbrucklicht vor derartigen Ausschreitungen warnen zu wellen.
Die Aufsichtsorgane sind angewiesen, llebertretungen unnachschrlich swecks Bestrafung zur Anzelge zu deringen, wobei ich darauf din weise, daß dei Hebertretungen, de ten Kindern oder sonstigen strafunmündigen Bersonen begangen werden, deren geschliche Bertweter zur Bezantwortung gezogen werden Unien.

Bicebaben, 9. April 1915. Der Beligeiprafibent, v. Genend.

Belanntmadjung, Schnigelberlaß betr. Giner lleinen Angall bedürftiger, sich durch Fleiß, Fortiderite und gurcs Betragen auszeichnenber Söglinge der stadtichen höheren Schulen und Mittelschulen kann das Schulenelb gang ober teilweise erlassen werden.

deid gang ober feilweise eriaffen werden.

Gesuche um Erlassung ober Er-mäßigung des Schulgeldes sind bis zum 8. Wai d. J. bei den Herven Direstween und Restoren der genann-ten Schulen einzureichen. Die Schulgelb-Erlag-Rommiffion.

Befannimadung. Der Fruckmarkt beginnt während der Sommermonate — April Lis einschl. September — um 8 Uhr

bormittogs.
Wiesbaben, ben 16. Märg 1915.
Stäbt. Afgifeamt.

Richtamilige Anzeigen

Dito Unfelbach, Schwalbacher Str. 91 Schön, groß, wachf. Sofhund, auch afe Bughund geeinnet, gu verfaufen Moritifrage 48, Metgerei.

Berichiebene Anglige zu vert. Riegler, Martifiraße 10.

3m fanse

ganze Bobn.-Ginr., Nachläffe, Anti-gutäten, Kunft- und Auffiellsachen, einz. Wöbelstücke ze. Chr. Keininger, Schwalbacher Straße 47. Tel. 6872.

das beste Rad für:

Geschäft.

Erholung,

Spiel,

Sport, mit Torpedo-Freilauf, doppelter und vierfacher Uebersetzung.

Alleinverkauf:

Aug. Seel, Bahnhofstr. 6.

Sämtliche Zubehörteile und Reparaturen.

Damen-Jakenfleider und -Mäntel

Biener Schneibermeifter Jos. Riegler,

Martifrage 10, neben Sotel Graner Bolb.

fertigt in befannter guter Bafform und neueftom Dufter

als Spezialität der Firma stets

in grosser

Vielseitigkeit

Bestellungen werden sofort erlenigt

am Lager

Co ift febr lobnenswert fest illie Zahngebisse gange, gerbrochene, ober folche bie in Rautschut gefaßt find

ZU Derkauf. beste Gelegenheit Raunend hohe Preise zu erzielen. Habe ben Antauf auf noch einen Tag verlängert. Bin nur noch Camstag. 1. Mai, von 9—1 und 3—7, im Hotel Einhorn, Markikraße 32, 1, Jun. 2.

Mlavier

Stintmen und Reparieren prompt Carl Matthes, Klaviertecknifer, Grabenstraße 20.

Priv., früher Hausbel.,

ermög,, wünscht noch ein Haus in Bertretung (Berwaltung) zu nehmen. Gabe die beiten Berbind, mit nur

Fill. folid. Sandiverfern. Offerten unter B. 999 an den Tagol. Verlag. Alleinstehende Dame sucht Dame als Mitbewohnerin. Möbel vorhanden. Offerten unter K. 987 an den Tagol. Verlag.

Emzelunterricht

lein Rassemunterricht, feine großen Klassen, baber gründt, Ausbildung in Stensgraphie, Maschinenscheeiben, Schönschreiben ufw. (10 J. Brazis). Rachweisbar beite Erfolge. honorar monatlich nur 20 Mart. Räheres derringartemitrage 17, 8.

Gebanftrafe 5, Sth. 1, 8 gim., Ruche u. Bub. auf gleich ob. fpater, 1201

Tüchtige Verkäuferin

Leinen-Industrie Baum.

Burobeamte gesucht.

Auf das Bureau einer hiefigen Brouerei werden zur Aushilfe zwei tichtige u. gewissenhafte Herren gefucht, die in allen Bureau-Arbeiten erfahren sind u. guie Empfehlungen besitzen. Offerten unter A. 412 an den Tagbl.-Berlag.

Berloren Berloren weiße Batiftblufe, Aifderftr., Abolfsallee. Gegen aute Belohnung abaugeben bei Rung. Schneiberin, Abolfs.
allee 27, Gartenhans 2 St.
Gebis verloren. Abgug. geg. Bel.
Zaunusftrabe 28, 1, Meher.

Soluffelblume ich bin bereit.

Familien-Radrichten

Für bie vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus großen Rrangipenben bei bem ichweren Berlufte umferer lieben Tochter,

mathe,

ben Rlaffenichulerinnen ber Lehrstraße-Schule fowie bem Rriege-Rinberhort fagen wir auf biefem Wege herzlichen Dant.

Familie Adam Schneider und Angehörige.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt fich am Vaterland und macht fich ftrafbar!



In treuer Pflichterfüllung fiel bei einem Sturmangriff. 8 Monate nach der Todesnachricht unseres altesten Sohnes, auch unser zweiter noch einziger innigstgeliebter hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Neffe,

Kriegsfreiwilliger

Unteroffizier in einem Reserve-Inf .- Regt.,

im blühenden Alter von 21 Jahren.

Wer unsere braven Söhne gekannt, kann unsern tiefen Schmerz ermessen.

In tiefer Trauer:

Egmont Hohloch und Frau, geb. Zollinger, Ani, Tilli und Louise Hohloch.

Wiesbaden, den 29. April 1915. Mainzer Str. 86.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Schon den 30. Oktober fiel, wie wir erst jetzt sicher erfahren, auf dem Felde der Ehre bei einem Patrouillengang auf dem westlichen Kriegsschauplatz unser mit feuriger Begeisterung erfüllter, herzensguter, innigstgeliebter Sohn und Bruder,

stud. med. Xaver Kromer,

Kriegsfreiwilliger in einem Res.-Inf.-Regt.

In tiefer Trauer: Lehrer G. Kromer und Familie.

Biehrich, den 28. April 1915.



Statt besonderer Anzeige. Gestern abend 4%, Uhr entschlief sant nach furzer Krantheit im 74. Lebensjahre mein inniggeliebter Mann, unser unverges-licher, herzensguter Bater. Schwiegervater und Großvater, der

Raiferliche Gefängnio - Direttor a. D. derr Konftantin John, Mitter bes Gifernen Rrenges und hoher Orben.

Fran Paula John, geb. Sof, Liefel John, Fran Hennü Döhler, geb. John, Fran Frieda Eichholher, geb. John, C. Löhler, Katafterfontrolleur. J. Eichholher, Kreisfelretär, und 3 Entellinder.

Bicobaden, Sagenau, Muthaufen (Gliag).

Die Beerbigung findet ftatt Samstag, den 1. Mai, vorm, 11 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofs an der Platter Str. nach bem Rorbfriedhof.

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute nachmittag wurde unsere liebe gute Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Emilie Viëtor,

im 74. Lebensjahr durch einen sanften Tod von ihrem schweren Leiden erlöst.

Wiesbaden, Trier, den 28. April 1915. (Mosbacher Str. 27).

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Kommerzienrat Carl Victor. Major a. D. Adelf Viëter.

Die Binäscherung findet Samstag, den 1. Mal, nach-mittags 5 Uhr, auf dem Südfriedhof in Wiesbaden statt. Von Blumenspenden und Kondelenzbesuchen wird freundlichst gebeten Abstand zu nehmen.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 10 Uhr verschied sanft nach langjährigem, mit Geduld getragenem schwerem Leiden, mein geliebter Mann, unser treuer Vater,

Friedrich Graf Kielmansegg,

im 75. Lebensjahre.

In tiefster Trauer:

Gizella Gräfin Kielmansegg, geb. Gräfin Szirmay. Gisella Gräfin Hardenberg, geb. Gräfin Kielmansegg. Friedrich Graf Kielmansegg.

Wiesbaden, den 29. April 1915.

Die Trauerfeier findet Samstag, den 1. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Sterbehause statt, daran anschließend die Beerdigung auf dem Nordfriedhof,

Die amtlichen beutschen Verluftlisten

e. п

> liegen im Kontor links ber Schalterhalle bes Tagblatt-Saufes und in ber Tagblatt-Zweigstelle Bismardring 19 gur unentgeltlichen Ginfichtnahme offen.

Ilm eine leberficht über bie Bestanbe an Rinbviebbauten einschlieglich ber Ralbsfelle und bes gur Berfiellung bon Coblen geeigneten Beberd gu erlangen, ift bon bem herrn Minifter bes Innern auf Grund ber Be-Tanntmachung über Borrateerhebung bom 2. April 1915 - Reiches Gefethl. S. 54 - für ben 30. April 1915 eine Borrateerhebung angeordnet morben.

Unter Benutung ber auf bem Rathaus — Jimmer 21 — erhalt-lichen Borbrude ift bis fpateftens 3. Mai b. 3. ber am 80. April 1915 vorhandene Borrat an

1. Salghauten,

2, trodenen (unb troden gefalgenen) Saute,

3. Bobenleber (Unterleber) einschließlich ber Stangfinde, fofern bie lettere Menge 100 Rilogramm überfteigt.

Bur Unmelbung find berpflichtet

a) bezüglich der Saute die Gleischer, die Innungen und Santbermertungsgenoffenschaften, Santebanbler, Gerber und alle fonftigen Berfonen, die Rindvichhaute einschließlich Ralbofelle in threm Befit haben,

b) bezinglich bes Bobeuleberd alle Gerbereien, Leberhand. Inngen, Schubfabrifen und alle fonftigen Berfonen und Firmen, die mehr als 100 Rg. befiten.

Genfo find gur Anmelbung verpflichtet Spediteure ober Lagerhalter, bei benen Saute ober Bobenleber eingelagert ift.

Borrate, Die fich am 30. April 1915 auf bem Transport befinden, find underzüglich bei Empfang burch ben Empfanger nuter Benutung bes vorgenannten Formulares auf dem Mathaus — Zimmer 21 — anzumelben.

Bon Gerbereien bereits in Berarbeitung genommene Saute werben won biefer Berordnung nicht betroffen. Wer vorsätzlich bie Anmelbung nicht bis jum 3. Mai d. 3rs., un-

richtige ober unwollständige Augaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten ober mit Gelb bis zu 10000 Mart bestraft. Auch fonnen Borrate, die berschwiegen find, im Urteil als bem Staat verfallen erflärt

Wer sahrlässig die Auskunft, ju ber er auf Grund borftebenber Bekanntmachung verpftichtet ift, nicht bis 3um 3. Mai b. Irs. erteilt, unrichtige ober unvollftändige Angaben macht, wird mit Geldftrafe bis 3u 3000 Mart ober im Unvermögensfalle mit Gefangnis bis gu 6 Monaten

Wiesbaden, ben 28. April 1915.

Der Magiftrat.

feinburgerliche Rieibung liefert in fürzefter Beit in befannter Gate und Ansfiftrung

Wiener Schneidermeister Jos. Rieglor, Laben: Martifrage 10, neben hotel Gruner Balb.

Fischkonserven

kaufen Sie am besten und billigsten in

Hauptgeschäft: Grabenstrasse 16. Telephon 778 u. 1362. Zweiggeschäfte: Bleichstrasse 26 und Kirchgasse 7.

Diese Weche besonders zu empfehlen: la Borsch, 2—5ptündig, Ptd. 50 Pf. Bratschollen 40, kleine Rotzungen 80 Pf. Behten Steinbutt 1.20, Tarbutt Mk. 1.—. Feinste Holl. Angelschellfische 70 Pf. Cabliau 60-80 Pf., ff. Silberlachs 80 Pf. Echten Rheinsalm im Ausschnitt Mk. 3.—. Lebendfr. Lachsferellen 1.50, Bratzander 1.20. Rheinhechte 1. -- , Brathechte 80, Karpfen 1. -- . Behte Seezungen, Limandes, Rotzungen, Merlans. Lebende Karpfen, Schleie, Hechte, Aale, Bachforellen. Echte Monikendamer Bratbückinge St. 10 Pt. Gewäss. Stockfisch - Klippfisch

NB. Der grösste Teil meines seitherigen Personals steht im Felde und ist geschultes neues Personal jetzt nicht zu haben, weshalb ich dringend ersuche, Bestellungen für Freitag sehon Donnerstags aufzugeben, da nur dann für frühzeitige Lieferung garantieren kann.

(vormals Henninger)

Gerniprecher 4277.

Abolfftrafte 3.



Großer Lischverkauf



tägl. frifde Bufuhr, la Soll. Bollheringe tägl. frifche Zufuhr, la Doll. Bollheringe M. Schulz, Mollereiprobulte, 20 ben billigften Tagespreisen. Berfand nach allen Stadtteilen. Portfirage 27, Ede Gneisenanstraße.



Koln Düsseldorfer

Der Sommerfahrdienst

wirb bon

Samstag, den 1. Mai de. 3.

ab gemäß ber aushängenben Fahrplane und Befauntmachungen aufgenommen.

Die Fahrten rheinaufwarts von Koln vorm. 6,30, 10,15, und nachm. 3 Uhr, fowie von Cobleng 10,15 Uhr werben icon am 80, bs. Dis. ausgeführt. Tafdenfahrplane werben von den Agenturen toftenlos ausgegeben.



Brennessel-Haarwasser.

Arot der folosialen Breiserhöhung des Midsiels, indem fein Saarwasser ohne Alfohol dereitet werden fann, verfause ich doch mein odig, selbstbereitetes Kopswas, zu dem enorm billigen Breise von 1.50 Mt. Das beste Mittel dei France-Saarmassall, Spaite, Harring und sonstigen Hauftranth, Zu d. in d. Part-Sd. d. Hosse. Beste. Barring und ionstigen Daarstranth, Zu d. in d. Part-Sd. d. Hosse. Beste. Barring und ionstigen Daarstranth. Bu d. in d. Part-Sd. d. d. Hosse.



IISS.

43 Rhoinstrasse 43. Färben, Umarbeiten daselbst.

Junge Ganle im Musschnitt. Brima Ganjebruft

à Bib. 1.20, prima Sanfetente à Bib. 1.20, prima Canfefett, prima Canfellein, gonze Ganfe zerhauen à Bfd. 1 ML., jowie Poularden, guner, Lauben bill. 6 Sharnherkitr. 6.



Stannend billig Weflügel, Fleisch.

Junge Gänse und Masthühner,

im Ausichnitt, a Pfund 1 DRf. Ganfefett und Geflügelflein

Bleichftrafte 23.

Ochiena-Extraft,

in 14., 15. u. 1-Bfund-Dofen su Fabrifpr., Brobeboje 10 Bi. Rieberlage u. Bertrieb jamtlicher Fabrifale ber Alfonser Marg. Werfe, Mohr u. Co., G. m. b. H.

Co., G. m. b. S. Billy Lang, Frankenstraße 11. Liefenung frei ins Saus bon Bfund an.

Rordbentiche

Rartoffeltt, Industrie, Magnum bomum, Upto-dale, Kaiser-Kromen, Frührwien, Bauliens Juli, gefund und gut ber-lesen, find eingetwissen u. gede billig ab. W. Weber, Dobbeimer Str. 105, mittags von 1—5 Uhr.

Täglich Schmiertäse

für Wiesbaden und Umgegend.

Eingetragene Genoffenichaft mit beidrantter haftpflicht.

güro und Zentrallager Göbenstraße 17. Telephon 490 u. 6140.

Bir empfehlen unferen Mitaliebern:

The second secon					
Suppengerfte (Graupen),	fein,	p.	Pfd.	40	Pf
do.	mittel,	, ,,		36	"
ðo.	grob,	**	"	34	n
Saifergrieß		#	"	40	77
Rangon-Reis		"	"	42	"
Batna-Reis		"	#	48	19
Java- und Karolinen-Re		"	,,	52	11
Maggi-Suppenwürfel .	à Wü	rfel	10 u.	15	#
Suppenmurfel der Groß.			2000	100	F 537
einkaufsgesellschaft .	à "		10 "	15	*

Fernsprecher 453.

Fernsprecher 453.



Aus frischer Zufuhr empfehle in I. Qual.: Hochfeine Angel-Schellfische - ff. Nordsee-Kabeljau - Nordsee-Schollen — Merlans — Rotzungen — Limandes – zungen — Steinbutte — Heilbutte — Finüzauder zander - Rheinhechte - Lachsforellen - Maiffsche.

Hochfeine Flusshechte das Pfd. 1.00. ff, Rheinsalm — Elbsalm — rotfleisch. Salm — lebende Aale — Forellen — Schleien — Spiegelkarpfen, — leb. Hummer.

= Frisch gewässerter Stockfisch. Billigere ff. Bratschollen 40 Pf., grüne Heringe ischsorten 25 Pf., Kabeljau v. Kepf 50, i. Ausschn. 60, Backfische Pfd. 35 Pf., 3 Pfund I.- Mk.

Lebendfrische Spiegelkarpfen Pfd. 1.— Mk. Räucherfische — Marinaden — Fisch-Konserven.

Monikendamer Bratbückinge. Versand von Fischen nur I. Qualitätt



Verwendel Kreuz-Pfennig^a Marken auf Briefen, Karten usw.



Bringt euer Gold zur Meichsbank!